

AUKTION

BASEL 24. MÄRZ 2021

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

**BEURRET
& BAILLY
AUKTIONEN
GALERIE
WIDMER**



AUKTION

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

AUKTION BASEL 24. MÄRZ 2021

Los Nr. 1–131

AUKTION ONLINE ONLY 29. MÄRZ–6. APRIL 2021

Los Nr. 140–245

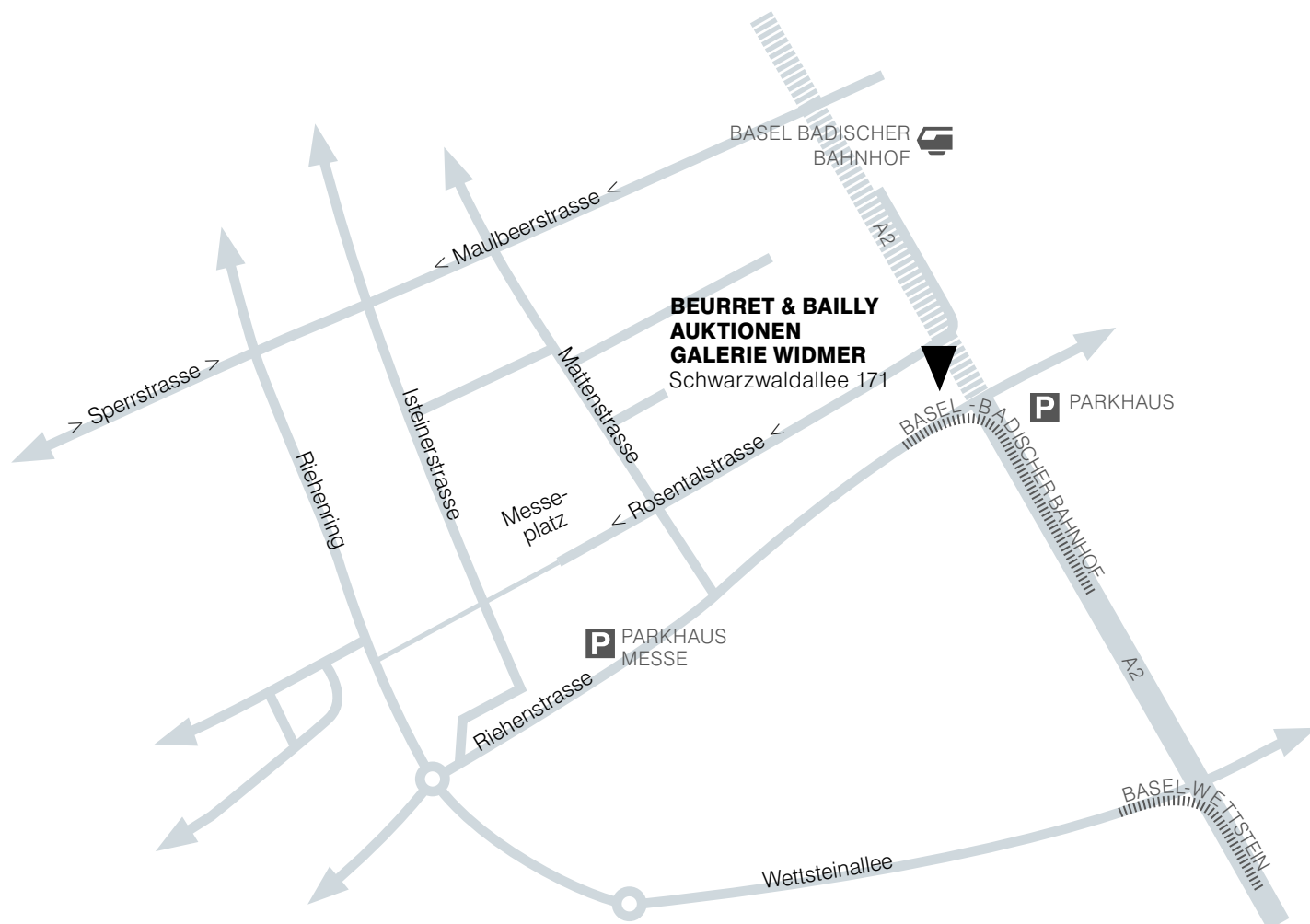
BEURRET & BAILLY AUKTIONEN | GALERIE WIDMER

www.bbw-auktionen.com info@bbw-auktionen.com

Schwarzwaldallee 171
4058 Basel
Tel +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03

Unterstrasse 11
9001 St. Gallen
Tel +41 71 227 68 68
Fax +41 71 227 68 60

Kirchgasse 33
8001 Zürich
Tel +41 43 343 90 33
Fax +41 43 343 90 34



**BEURRET & BAILLY AUKTIONEN
GALERIE WIDMER**

Schwarzwaldallee 171

4058 Basel

Tel +41 61 312 32 00

Fax +41 61 312 32 03

info@bbw-auktionen.com

www.bbw-auktionen.com

AUKTION

BASEL 24. MÄRZ 2021

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

AUKTIONSZEITEN

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

Los Nr. 1–131

11 Uhr

SCHWEIZER KUNST

Los Nr. 300–487

14 Uhr

BEDEUTENDE PRIVATSAMMLUNG

Los Nr. 600–658

16.30 Uhr

Verfolgen Sie die Auktion live unter:
Suivez la vente en direct sur:
The auction will be streamed live at:
www.bbw-auktionen.com

Es kann im Falle neuer Corona-Massnahmen zu Terminveränderungen kommen; aktuelle Informationen finden Sie unter www.bbw-auktionen.com.

Dates susceptibles de modifications en fonction d'éventuelles mesures destinées à lutter contre l'épidémie de coronavirus. Veuillez consulter notre site internet : www.bbw-auktionen.com.

EXPERTEN

ALTMEISTER GEMÄLDE

Cabinet Turquin
69 rue Sainte-Anne, 75002 Paris
Tel +33 1 47 03 48 78
eric.turquin@turquin.fr

ALTMEISTERZEICHNUNGEN

Cabinet de Bayser
69 rue Sainte Anne, 75002 Paris
Tel +33 1 47 03 49 87
galerie.debayer@wanadoo.fr

VORBESICHTIGUNG

BASEL

von Mittwoch, 17. März, bis Sonntag, 21. März
täglich von 10 bis 18 Uhr
Schwarzwaldallee 171
4058 Basel

VORBESICHTIGUNG AUSGEWÄHLTER WERKE

GSTAAD

Freitag, 5. März von 15 bis 20 Uhr
Samstag, 6. März, von 11 bis 19 Uhr
Sonntag, 7. März, von 11 bis 16 Uhr
Park Gstaad, Wispilenstrasse 29

ZÜRICH

Freitag, 12. März, von 15 bis 19 Uhr
Samstag, 13. März, von 10 bis 16 Uhr
Kirchgasse 33

ST. GALLEN

Sonntag, 14. März, von 10 bis 16 Uhr
Montag, 15. März, von 12 bis 18 Uhr
Unterstrasse 11

Beurret & Bailly Auktionen | Galerie Widmer ist Partner von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzpreis von mind. CHF 1 500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbestand des Art Loss Register abgeglichen.



THE ART LOSS ■ REGISTER™

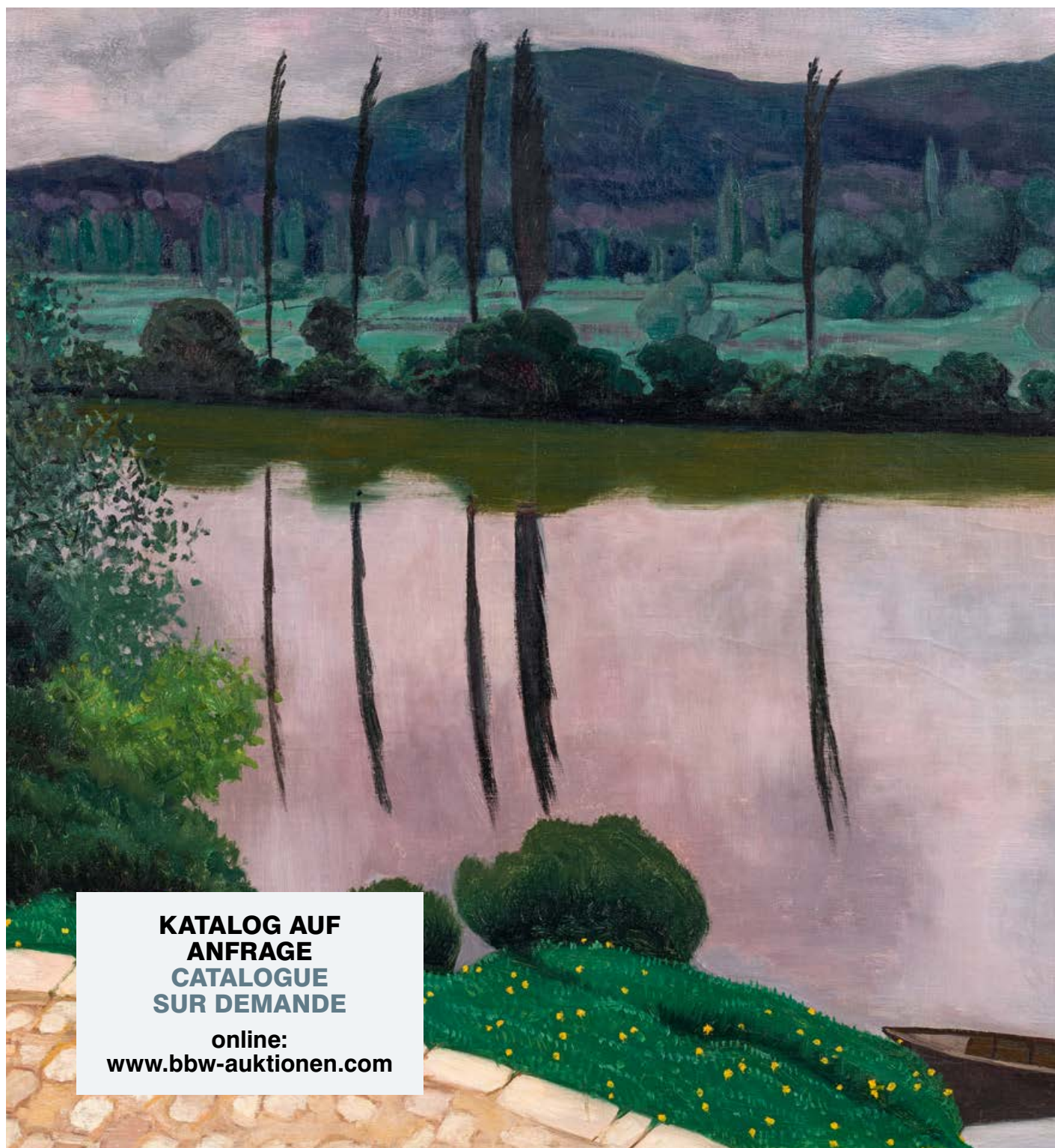
www.artloss.com

AUKTION

BASEL 24. MÄRZ 2021

SCHWEIZER KUNST

**BEURRET
& BAILLY
AUKTIONEN
GALERIE
WIDMER**



**KATALOG AUF
ANFRAGE
CATALOGUE
SUR DEMANDE**

online:
[www.bbww-auktionen.com](http://www bbw-auktionen.com)



1

SÜDDEUTSCH

Ende 15. Jh.

Johannes

Lindenholz geschnitzt,
rückseitig gehöhlt, gefasst
H 110 cm

CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ

Auktion Staehelin-Paravicini, Basel,
23.–25.3.1939, Los 56

2

WALLIS (wohl)

Ende 15. Jh.

Gekreuziger Christus

Holz, geschnitzt und polychrom gefasst

H 107 cm

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Wallis



3

MITTELFRAANKREICH

2. Hälfte 14. Jh.

Vierge à l'enfant

Holz, geschnitzt und polychrom gefasst

H 86 cm

CHF 1 500–2 000

PROVENIENZ

Auktion Guillaumot, Valence-sur-Rhône, 20.6.1968

Privatbesitz, Schweiz (durch Familie der heutigen Besitzer bei obiger Auktion erworben)

AUSSTELLUNG

Art Sacré Ancien, Valence-sur-Rhône, Kunstmuseum, 26.5.–15.8.1957, Nr. 67.

EXPERTE

Laurence Fligny, Paris



4

SÜDDEUTSCHLAND

16. Jh.

Mondsichel-Madonna

Buchsbaum

H 16 cm

CHF 2 500–3 500

PROVENIENZ

Kunsthandel Mathias Komor, New York

Privatbesitz, Schweiz





5

OBERRHEINISCHE SCHULE

15. Jh.

Heilige Familie, Altartafel, um 1460

Öl auf Holz

79,5 × 61 cm

* CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ

Unternehmenssammlung, Schweiz

Nicolas de Neufchâtel ist 1539 in der Antwerpener Malergilde als Lehrling der Werkstatt von Pieter Coecke van Aelst eingeschrieben. Als Calvinist verlässt er diese Stadt, um sich 1561 in Nürnberg niederzulassen, einer der Hauptstädte der Reformation und ein blühendes Kunstzentrum der Renaissance. Die Kundschaft Georg Pencz' übernehmend, reagiert Neufchâtel auf die Vorlieben des lokalen protestantischen Bürgertums für realistische Porträts, die von Holbein inspiriert und durch Antwerpener Ausführungen von Willem Key und Frans Floris Erneuerungen erfuhren.

Trotz des Vorhandenseins eines Wappens oben links mit dem Motto «R Vertu de Poséidon» bleibt die genaue Identität des Abgebildeten unbekannt. Seine Bekleidung ist die eines Erziehers, Lehrers oder Magistrats: Auf dem Kopf ein schwarzes Barett, trägt er elegant ein rotes Wams und einen schwarzen Mantel, der mit Luchspelz besetzt und an den Ärmeln mit zwei Knöpfen aus Gold und Koralle verziert ist. Die Entschiedenheit, mit der diese Standesperson ihre Handschuhe mit der Rechten festhält, verbindet sich mit dem konzentrierten Gesichtsausdruck. Die Handschuhe und die beiden Ringe an jeder Hand unterstreichen die hohe gesellschaftliche Stellung des Dargestellten.

Die dynamische Gestaltung des Vorhangs im Hintergrund belebt die Komposition ebenso wie die Palette der Farben: Das Grün des Samtes hebt das Rot des Gewandes und den grauen Stein des Pilasters hervor. Diese kalte Palette und die starke, direkte Beleuchtung verraten den dezenten Einfluss italienischer Vorbilder (zum Beispiel des *Porträt von Ludovico Capponi* von Bronzino, New York, Frick Collection).

Nicolas de Neufchâtel est inscrit dans la guilde des peintres d'Anvers comme apprenti au sein de l'atelier de Pieter Coecke van Aelst en 1539. Calviniste, il quitte cette ville pour s'installer à Nuremberg en 1561, rejoignant ainsi une des capitales de la Réforme ainsi qu'un centre artistique florissant de la Renaissance. Reprenant la clientèle de l'allemand Georges Pencz, Neufchâtel répond au goût de la bourgeoisie locale protestante pour des portraits réalistes inspirés de Holbein, renouvelé par les exemples anversoises de Willem Key et Frans Floris.

Malgré la présence d'armoiries portant la devise « R Vertu de Poséidon », en haut à gauche, l'identité précise du modèle demeure inconnue. Son costume est celui d'un précepteur, un enseignant, ou d'un magistrat : coiffé d'une barrette noire, élégamment vêtu d'un pourpoint rouge et d'un manteau noir bordé de fourrure de lynx, orné aux bras de deux boutons d'or et de corail. La fermeté avec laquelle ce notable serre ses gants de sa main droite s'allie à l'expression concentrée du visage. Ses gants et les deux bagues à chaque main soulignent sa haute position sociale.

Le mouvement du rideau, au second plan, anime la composition, tout comme la gamme chromatique : le vert du velours rehausse le rouge du vêtement et la pierre grise du pilastre. Cette palette froide et l'éclairage fort et net de l'ensemble trahissent l'influence discrète des exemples italiens (par exemple le *Portrait de Ludovico Capponi* de Bronzino, New York, Frick Collection).

6

NICOLAS DE NEUFCHÂTEL

gen. LUCIDEL 1527–1590, zugeschrieben

Porträt einer Standesperson

Öl auf Holz, parkettiert

93 × 72 cm

CHF 30 000–40 000

PROVENIENZ

Auktion Galerie Fievez, Sammlung Prouvost, Brüssel,

20.6.1928, Los 79

Auktion Galerie Fischer, Luzern, 23.8.1928, Los 461



7

LUCAS CRANACH DER JÜNGERE

1515–1586

Bildnis einer jungen Frau

Öl auf Holz

85 × 56 cm

CHF 80 000–120 000

PROVENIENZ

Julius Boehler (1920)

alter Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNG

Basel, Kunstmuseum, *Lucas Cranach*, 15.6.–8.9.1974.

LITERATUR

Dieter Koeplin und Tilman Falk, *Lucas Cranach, Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafik*, Basel, Birkhäuser, 1976, Bd. II, S. 711, Nr. 630.

Max J. Friedländer und Jakob Rosenberg, *Les peintures de Lucas Cranach*, Flammarion, 1979, S. 159, Nr. 420 (wie bei Nr. 415: Es ist möglich, dass es sich um eine Arbeit von Lucas Cranach dem Jüngeren handelt).

Das Werk ist in den *Cranach Digital Archives*
als Arbeit Lucas Cranach des Älteren aufgeführt,
https://lucascranach.org/PRIVATE_NONE-P044.





Eine junge Frau ist im Dreiviertelporträt dargestellt, die Hände über ihrem Rock verschränkt. Ihr Haupt ziert eine mit einer grossen Straussenfeder geschmückte Kopfbedeckung. Das mit Perlen bestickte Haarnetz, das die Frisur verbirgt, weist auf ihren Status als verheiratete Frau hin. Sie trägt eine prächtige Robe in rotem und goldenem Brokat. Die Kleidung wird durch eine hochgeschlossene weisse Bluse vervollständigt. Das Ganze wird von einer zierlichen Brosche und einer schweren Goldkette geschmückt. Diese Details sowie das Spiel der Texturen und Farben weisen auf den Glanz dieser jungen sächsischen Hofdame hin.

Der grosse Erfolg dieses Porträttyps, das Lucas Cranach der Ältere erfand, wurde von seinem Sohn Lucas Cranach dem Jüngeren weiterentwickelt. Der jugendliche Charme, die luxuriöse Hofrobe und die wertvollen Accessoires sind typisch für diese Frauenbildnisse des 16. Jahrhunderts.

Es wurden schon verschiedene Vorschläge zur Identifikation der Dargestellten gemacht, darunter Magdalena von Brandenburg, Christiane von Eulenaus oder Argula von Grumbach. Ähnlichkeiten bestehen zum Frauenbildnis von Lucas dem Älteren im Museum Thyssen-Bornemisza in Madrid und dessen von Lucas dem Jüngeren ausgeführten Variante im Kunstmuseum von São Paulo.

Peter Schmelze vom *Project development Corpus Cranach* am Cranach Research Institute schreibt uns in einer E-Mail vom 26.11.2020 Folgendes: «In unserem Corpus Cranach haben wir das Bild ebenfalls schon länger erfasst, es trägt dort die Nummer CC-POR-820-038. Versuchsweise wurde die Dargestellte durch Christoph Wilhelmi als Argula von Grumbach geb. von Stauff identifiziert, die 1523 reformatorische Schriften verfasste. Dr. Koeplin hat das Bild bereits im Katalog zur Basler Ausstellung 1974 Cranach d. J. zugeschrieben. Abweichend davon betrachten Friedländer/Rosenberg es in ihrem Werkverzeichnis von 1979 als Werk Cranachs d. Ä. um 1540, Dr. Hofbauer aus unserem Forschungsprojekt schreibt es ebenfalls Cranach d. Ä. zu und verweist auf das stilistisch übereinstimmende Porträt der Agnes von Hayn in Stuttgart von 1543 (CC-POR-800-022).»

Wir danken Prof. Dieter Koeplin für die Begutachtung des Originals am 1.7.2020 und seiner Zuschreibung an Lucas Cranach den Jüngeren.

La jeune femme est peinte en buste, de trois-quarts, les mains croisées sur sa jupe. Elle porte un béret orné d'une large plume d'autruche. La résille en filet de perles retenant sa chevelure suggère son statut de femme mariée. Elle revêt une somptueuse robe de brocart rouge et or à manches en pans coupés donnant du volume à l'habit. S'ajoute à sa tenue un chemisier blanc au col montant et plissé, le tout accompagné d'une délicate broche, d'un tour de cou serti de pierres précieuses et de grandes chaînes à maillons. Autant de détails, de jeux de textures et de couleurs qui renforcent l'éclat de ces jeunes saxonnes en tenue de cour.

Le grand succès de ce type d'œuvres inventé par Lucas Cranach l'Ancien (1472–1553) a séduit son fils Cranach le Jeune, l'amenant à poursuivre cette formule. Le charme juvénile, la tenue luxueuse de cour, à la limite d'un costume de fantaisie, les précieux accessoires stylisent ces portraits de femmes du 16^e siècle.

On a proposé pour l'identification de notre panneau, les noms de la princesse Magdalena von Brandenburg, Christiane Eulenaus ou encore de Argula von Grumbach. Nous le rapprochons du portrait de femme de Lucas l'Ancien au Musée Thyssen-Bornemisza à Madrid et de la reprise par son fils au musée de l'Art de São Paulo.

Nous avons reçu de M. Peter Schmelze du *Project development Corpus Cranach* au Cranach Research Institute le mail suivant le 26 novembre 2020 : « Dans notre Corpus Cranach, nous avons également enregistré le tableau depuis un certain temps, il porte le numéro CC-POR-820-038. À titre d'essai, la personne représentée a été identifiée par Christoph Wilhelmi comme Argula de Grumbach, née sous le nom de Stauff, qui a écrit des textes réformateurs en 1523. Dr. Koeplin a déjà attribué le tableau à Cranach le Jeune dans le catalogue de l'exposition de 1974 à Bâle. En revanche, Friedländer/Rosenberg le considèrent dans leur catalogue raisonné de 1979 comme œuvre de Cranach l'Ancien vers 1540. Le Dr Hofbauer de notre projet de recherche l'attribue également à Cranach l'Ancien et se réfère au portrait stylistiquement cohérent d'Agnes de Hayn à Stuttgart de 1543 (CC-POR-800-022). »

Nous remercions le professeur Dieter Koeplin d'avoir examiné l'œuvre originale de visu le 1^{er} juillet 2020 et d'avoir confirmé l'attribution à Lucas Cranach le Jeune.

8

LOMBARDISCHE SCHULE

um 1530, Nachfolger von

GIAMPIETRINO

1495–1540

Salvator Mundi

Öl auf Holz

60 × 45,5 cm

* CHF 20 000–30 000

PROVENIENZ

Unternehmenssammlung, Schweiz

Bedeutende Replik des berühmten Werkes aus der direkten Nachfolge Leonardos.

Der berühmte, vor drei Jahren bei Christie's versteigerte *Salvator Mundi* gilt heute allgemein als das Original von Leonardo da Vinci, das vermutlich für Ludwig XII. gemalt worden war. Die Komposition wurde von mehreren Schülern Leonardos aufgenommen, was erklärt, dass das Motiv in Italien präsent blieb. Der Katalog der Ausstellung von Leonardo im Louvre (Léonardo de Vinci, Paris, Musée du Louvre, 24.10.2019–24.2.2020, Paris, Hazan) zeigt verschiedene Hypothesen und die Geschichte dieser Erlöserdarstellung auf und erwähnt, dass 22 Versionen aus Leonardos Werkstatt oder aus der gleichen Zeit nachgewiesen werden können (S. 302–313). Die bekanntesten von ihnen befinden sich in der Kirche San Domenico Maggiore in Neapel und in der Sammlung de Ganay, Paris. Die hauptsächlichen Unterschiede lassen sich vor allem in der Farbe der Bekleidung ausmachen.

On s'accorde à voir dans le *Salvator Mundi* de l'ancienne collection Cook (vendu il y a trois ans chez Christie's et aujourd'hui conservé dans une collection privée) l'original de Léonard de Vinci, peut-être peint pour Louis XII. Ce tableau a été repris par plusieurs de ses élèves pour garder la trace en Italie de cette composition importante destinée à partir en France. Le catalogue de l'exposition Léonard de Vinci au musée du Louvre (Léonardo de Vinci, Paris, Musée du Louvre, 24.10.2019–24.2.2020, Paris, Hazan) fait le point sur les hypothèses et l'historique de ce « Rédempteur » (pp. 302–313) et mentionne que 22 versions de l'atelier du maître ou d'époque ont pu être répertoriées. Les plus connues appartiennent à l'église San Domenico Maggiore et à la collection Ganay. La variante principale concerne essentiellement la couleur du vêtement du Christ.



9

LAVINIA FONTANA

1552–1614

Selbstbildnis, 1579

Öl auf Kupfer

unten links signiert, bezeichnet und datiert

Lavinia Fontana FARRI FACITE (M)DLXXVIII

15,5 × 16 cm

CHF 8 000–12 000



10

ITALIENISCHE SCHULE

16. Jh.

Christus am Brunnen, um 1520

Öl auf Holz

140 × 220 cm

* CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

Unternehmenssammlung, Schweiz



11

ALESSANDRO ALLORI

1535–1607, Umkreis

Frauenbildnis

Öl auf Holz

60,5 × 48 cm

CHF 20 000–30 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz



12

BARTHOLOMEUS SPRANGER

1546–1611, Nachfolger

Noli me tangere

Öl auf Holz

40,5 × 26 cm

* CHF 2 000–3 000

Das vorliegende Werk wiederholt die Komposition von Bartholomäus Spranger, monogrammiert und datiert 1591, im Nationalen Kunstmuseum von Rumänien, Bukarest, Inv. 8.053,87.



13

FRANS FLORIS

1519–1570, Umkreis

Die Grablegung Christi, um 1570

Öl auf Holz, parkettiert

unten links der Mitte auf einem Stein

monogrammiert *Bb F.*

64 × 49 cm

CHF 6 000–8 000



14

CLAUDE VIGNON

1593–1670

Tancredi et Clorinde

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert VIGNON / 164?

(Datierung schwer leserlich)

102 × 135 cm

* CHF 4 000–6 000

Wir danken Frau Bassani Patch für die Bestätigung der Authentizität unseres Gemäldes nach einer digitalen Fotografie per E-Mail vom 28.11.2020.

Nous remercions Madame Bassani Patch d'avoir confirmé l'authenticité de notre tableau, sur photographie numérique, par courrier électronique du 28 novembre 2020.

Das Thema dieses Gemäldes stammt aus *Das befreite Jerusalem* von Torquato Tasso (1581): Clorinde, eine Kriegerin im Sold der Muslime, verliebt sich in Tancredi, einen christlichen Ritter. Bei der Belagerung Jerusalems wird sie von diesem nicht erkannt, weil sie eine Maske trägt, und er verwundet sie tödlich. Als er ihr den Helm abnimmt, erkennt Tancred seinen fatalen Irrtum. In einem letzten Akt der Liebe konvertiert Clorinde zum Christentum und lässt sich von ihrem Geliebten taufen.

Le sujet de ce tableau est tiré de *La Jérusalem délivrée* écrite par Torquato Tasso, dit Le Tasse (1581) : Clorinde, guerrière à la solde des musulmans, tombe amoureuse de Tancredi, un chevalier chrétien. Lors du siège de Jérusalem, ce dernier ne la reconnaît pas, car elle porte un masque et la blesse mortellement. Alors qu'il lui retire son heaume, Tancredi réalise sa funeste erreur. Dans un ultime acte d'amour, Clorinde se convertit au christianisme et reçoit le baptême de son amant.



15

JACOPO PALMA IL GIOVANE

um 1548–1628, Nachfolger

Heiliger Bischof mit Engel

Öl auf Leinwand

110 × 155 cm

*CHF 4 000–6 000



16

LOUIS FINSON

1580–1617, Umkreis

Geisselung Christi, um 1620

Öl auf Leinwand

114 × 129 cm

CHF 3 000–4 000

17

ANDREA SACCHI

1599–1661, zugeschrieben

Männerbildnis

Öl auf Leinwand

59,5 × 46,5 cm

* CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

Unternehmenssammlung, Schweiz



18

ITALIENISCHE SCHULE

16. Jh.

Madonna mit Kind

Öl auf Holz

61 × 44,5 cm

CHF 2 000–3 000



SAMUEL HOFFMANN

um 1595–1649

Stillleben mit einem Affen

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *Hofman fecit*

61 × 83 cm

CHF 20 000–30 000

PROVENIENZ

L. Burckardt-Bachofen

Martin Burckardt-Keller

Eduard Burckardt-Burckardt

Amy de Bary-Staehelin

Auktion Stuker, Bern, 10.11.1960, Los 1035

W.A. Staehelin, Muri

Privatsammlung, Basel (durch Erbschaft

an die heutigen Besitzer)

AUSSTELLUNG

Schweizer Stilleben im Barock, Zürich, Haus zum
Rechberg, 1973, Nr. 3.

LITERATUR

Istvan Schlégl, *Samuel Hoffmann (1595–1645)*, Zürich,
Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, 1980,
Œuvre-Katalog Schweizer Künstler 8, S. 136/137, Nr. 79,
mit Abb.

Hoffmann studierte bei Gotthard Ringgli in Zürich, arbeitete dann in der Werkstatt von Rubens in Antwerpen und liess sich ab 1614 in Amsterdam nieder. Er heiratete 1628 und kehrte in seine Heimatstadt Zürich zurück, wo er grossen Erfolg als Porträtist und Stilllebenmaler hatte. Nach Frankfurt berufen, um einen grossen Saal für das Rathaus auszumalen, starb er dort 1648.

Inspiriert wurde der Künstler von den barocken Antwerpener, mit Tieren belebten Stillleben von Frans Snyders, von dem er hier den Nüsse haltenden Affen und die mit Obst überquellende Schale übernimmt.





In Amsterdam durch seinen Vater Herman I. ausgebildet, zieht Cornelis Saftleven gegen 1632 nach Antwerpen. Er malt dort Landschaften, denen Rubens Figuren beifügt (Rubens selbst besass acht Bilder von Saftleven). In Antwerpen lernt er die Malerei von Brouwer und Teniers kennen. Zwei Jahre später weilt er mit seinem Bruder Herman in Utrecht, bevor er 1637 nach Rotterdam geht. 1667 wird er dort zum Meister der Lukasgilde ernannt.

Am Fuße eines runden Turms mit Taubenschlag ist eine Menschenmenge auf einem grossen Marktplatz versammelt. Man kann die Tauben auf ihrer Holzstange und die Katze wahrnehmen, die sich auf der Mauer zusammenkauert (der Künstler hatte diese Katze bereits in *Katze, aus einem Zaun herausschauend* von 1666 dargestellt, das 2007 an der TEFAF in Maastrich gezeigt wurde). Unterhalb des Gebäudes kommt Saftlevens Talent als Tiermaler besonders zur Geltung, so zum Beispiel bei den fünf Kühen, die an Pfählen angebunden sind, oder den beiden Hunden. Zusammen mit den Figuren, Händlern, Bäuerinnen und Kindern entsteht eine Szenerie von kaum zu überbietender Lebendigkeit, die sich sogar in der Atmosphäre des Himmels und dem Flug der Vögel fortsetzt.

Im Werk von Saftleven, das konventionell gemalte Tavernenszenen sowie Porträts, Hexensujets oder Landschaften umfasst, ragt dieses Gemälde heraus und ist als ein Hauptwerk dieses Malers anzusehen. Er erneuert mit diesem das Thema des Viehmarktes, das von den Brueghel-Brüdern begründet worden war. Die Darstellung ist damit Teil einer Reihe volkstümlicher Szenen, wie sie im goldenen Zeitalter der holländischen Malerei, etwa bei Aelbert Cuyp oder Paulus Potter, beliebt waren.

Formé à Amsterdam par son père, le paysagiste Herman I, Cornelis Saftleven a vraisemblablement visité Anvers vers 1632. Il peint des paysages auxquels Rubens ajoute des figures (Rubens possédait huit tableaux de Saftleven). À Anvers, il se familiarise avec les œuvres de Brouwer et de Téniers. Il est à Utrecht avec son frère Herman deux ans plus tard, puis rentre à Rotterdam en 1637. Il est nommé doyen de la Guilde de Saint-Luc de cette ville en 1667.

Au pied d'un colombier avec une tour ronde, la foule s'affaire sur une vaste place de marché. On notera les pigeons installés sur leur planche de bois et le chat perché sur son mur (l'artiste l'avait déjà représenté dans son *Chat dépassant d'une clôture* de 1666, présenté à la TEFAF de Maastricht en mars 2007). En-dessous de la bâtisse, Saftleven donne toute la mesure de son talent de peintre animalier. Comme par exemple, avec les cinq vaches attachées à des poteaux qui assistent, impassibles, aux négociations qui ont lieu, ou encore par les postures finement observées des chiens près de l'étal d'une paysanne à droite. Les personnages bigarrés, les expressions des enfants créent une scène vivante et réaliste, toute en mouvement perceptible jusqu'au tournoiment des nuages et le vol des oiseaux dans le ciel.

Dans le corpus de Saftleven qui comprend des scènes de tavernes assez conventionnelles, des portraits, des sujets de sorcellerie et des paysages, notre tableau s'inscrit de façon atypique et se détache comme l'un des chefs-d'œuvre de l'artiste entre bambochade et scène de genre. Il renouvelle le thème du marché aux animaux créé par les Brueghel et participe à toute une série de représentations de ces scènes populaires par les peintres du siècle d'or néerlandais, d'Aelbert Cuyp à Paulus Potter.





20

CORNELIS SAFTLEVEN

1607–1681

Viehmarkt, 1659

Öl auf Holz

oberhalb des Torbogens signiert und datiert

C. Saft leven fec. 1659

72 × 105 cm

CHF 30 000–50 000

PROVENIENZ

Captain Baillie, London (1771)

Daniel Marsbag, Amsterdam (1775)

Sammlung J. H. de Speyer, Basel (1809/1835)

Sammlung Dr. A. Staehelin-Paravicini

Auktion Galerie Stuker, Bern, 10.–16.11.1960, Los 1028

Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNG

Basel, Kunstverein, 1928.

LITERATUR

Kunstverein Basel, 1928, Katalog Nr. 155.

Wolfgang Schulz, *Cornelis Saftleven 1607–1681*, Berlin und New York, Walter de Gruyter, 1978, S. 221, Nr. 622.



21

ALBRECHT DÜRER

1471–1528

Christus erscheint seiner Mutter

Holzschnitt

unten links im Stock monogrammiert AD

12,6 × 9,5 cm (Stock)

CHF 1000–1500

WERKVERZEICHNIS

Meder, Nr. 155 (der Edition von 1511, rückseitig mit lateinischem Text).



22

CORNELIS SAFTLEVEN

1607–1681

Fischer holt sein Netz ein

Kohle auf Papier

unten rechts monogrammiert CS

17,6 × 13,5 cm

CHF 5 000–7 000

PROVENIENZ

Sammlung der Fürsten von Liechtenstein
Privatbesitz, Schweiz



23

JAN VAN GOYEN

1596–1656, nach

Flusslandschaft, 1653

Kohle und Lavis auf Papier

unten rechts monogrammiert und datiert VG 1653

17,3 × 27,7 cm

CHF 800–1200

PROVENIENZ

Sammlung der Fürsten von Liechtenstein

Auktion Stuttgart, 24.11.1954, Los 418

Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR

H. U. Beck, *Jan Van Goyen*, Amsterdam,
Van Gendt & Co, 1972, Bd. I, Nr. 848k.



24

ALBRECHT DÜRER

1471–1528, nach
Flügel einer Blauracke
Gouache auf Papier
16,5 × 18,7 cm

CHF 1000–1500

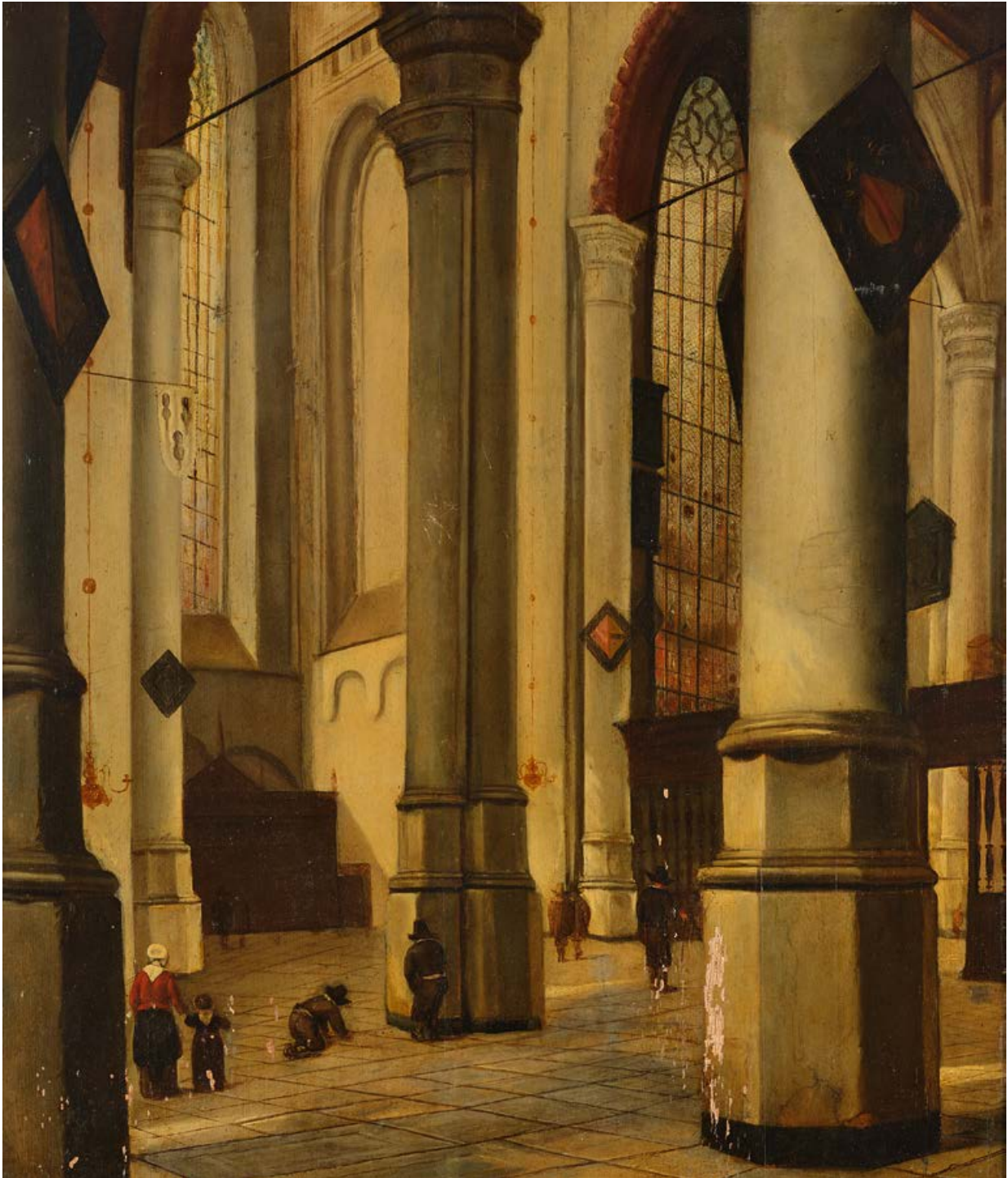


25

JAN BRUEGHEL D. Ä.

1568–1625, zugeschrieben
Dorfstrasse mit Kanal
Feder und Tusche in Grau auf Papier
unten rechts signiert *I. BRUEGEL* (schwer leserlich)
19 × 29 cm

CHF 2000–3000



26

**HENDRICK CORNELISZ
VAN VLIET**

1611/12–1675, nach
Kircheninterieur
Öl auf Holz, parkettiert
69 × 59 cm

CHF 3 000–5 000

Zwei kleinere Versionen dieser Komposition von van Vliet sind im Kunstmarkt bekannt:

Deux versions plus petites de cette composition de van Vliet sont répertoriées sur le marché d'art:

37 × 32 cm und 47 × 41,5 cm, in Bernard G. Maillet, *Intérieurs d'églises 1580–1720, La peinture Architecturale des Ecoles du Nord*, Pandora Publishers, 2012, S. 453, M-1653).



27

PIETER BOUT

1658–1719

Marktplatz

Öl auf Leinwand

53 × 70 cm

CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ

Auktion Zeller, Lindau, 2.10.1987

Wir schliessen nicht aus, dass Frans van Boudewijns (1644–1711) zur Landschaft und zu den Bäumen beigetragen hat, wie es in Bouts Gemälden oft der Fall ist.

Nous n'excluons pas que Frans van Boudewijns (1644–1711) ait collaboré au paysage et aux arbres comme c'est souvent le cas dans les tableaux de Bout.



28

AELBERT JACOBSZ. CUYP

1620–1691, Umkreis

Männerporträt, 1656

Öl auf Holz

links der Mitte bezeichnet und datiert AT 1656

32,5 × 24,5 cm (oval)

* CHF 1000–1500

PROVENIENZ

Unternehmenssammlung, Schweiz



29

DEUTSCHE SCHULE (AUGSBURG)

Porträt des Johannes Van Zeitz, 1615

Öl auf Kupfer

oben rechts datiert und bezeichnet

AO 1615 AET. Suae 24

rückseitig bezeichnet und datiert *Johannes Zeitz*

von Augspurg Ao 1615 Aetati 24 an

14 × 11 cm (oval)

CHF 3 000–4 000



30

OTTO MARSEUS VAN SCHRIECK

um 1619–1678, zugeschrieben

Mohnblume, Distel, Brombeere und Schmetterlinge

Öl auf Leinwand

66 × 52 cm

CHF 5 000–7 000

PROVENIENZ

Kunsthandel P. de Boer, Amsterdam

Privatbesitz, Schweiz (bei obiger Galerie erworben)



31

**ROBERT VAN
DEN HOECKE**

1622–1668

Markstände mit zahlreichen Personen

Öl auf Kupfer

unten rechts signiert

ROBERT VAN DEN HOECKE

21,5 × 28,5 cm

CHF 2 000–3 000

32

ADRIAEN VAN STALBEMT

1580–1663, Umkreis

Leben am Fluss

Öl auf Holz

20 × 27,5 cm

CHF 2 000–3 000



33

**WILLEM II.
VAN DE VELDE**

1633–1707, zugeschrieben
Stürmische See
Öl auf Leinwand
100 × 157 cm

CHF 5 000–7 000

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz



34

**JACOB WILLEMSZ
DE WET**

1610–1675
Christus predigt am See
Öl auf Holz
54 × 68 cm

* CHF 1 500–2 000

PROVENIENZ
Unternehmenssammlung, Schweiz



35

KAREL BREIDEL

1678–1733

Schlachtenszene

Öl auf Kupfer

16,5 × 22,5 cm

CHF 2500–3000



36

**HENRI JOSEPH VAN
BLARENBERGHE**

1750–1826, zugeschrieben

Paysages avec personnages

Gouache auf Papier

15,5 × 21,5 cm (2)

CHF 1500–2000



37

CHRISTIAN GEORG I. SCHÜZ

1718–1791

Weite Flusslandschaft mit Staffage

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *Schüz fecit.*

56 × 120 cm

CHF 5 000–7 000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Schweiz



38

ITALIENISCHE SCHULE

17. Jh.

Landschaft mit Reiter

Öl auf Leinwand

56 × 77 cm

CHF 2 000–3 000



39

JEANNE PHILIBERTE LEDOUX

1767–1840, zugeschrieben
Bildnis einer jungen Frau
 Öl auf Leinwand
 27 × 22,5 cm

CHF 2 000–3 000



40

PIERRE ALEXANDRE WILLE

1748–1821, zugeschrieben
Portrait de jeune homme
 Rötel auf Papier
 33 × 24,3 cm

CHF 2 000–3 000



41

PIETRO UBERTI

1671– um 1762
Dreiviertelbildnis eines Mannes, 1760
 Öl auf Leinwand
 rückseitig signiert und datiert
Pietro Uberti pinxit 1760.
 93 × 77 cm

CHF 1 000–1 500



42

**JOSEPH ANTON VON
GEGENBAUR** 1800–1876

nach

GIOVANNI BATTISTA LAMPI

Bildnis Maria Feodorovna, 1857

Öl auf Leinwand

unten links signiert, datiert und bezeichnet

Gegenbaur 1857 nach Lampi

114 × 94,5 cm

* CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ

S.A.I. Le Prince Napoléon, Villa de Prangins, Nyon

Auktion E. und A. Vincent, Villa de Prangins, Nyon,

30.–11.11.1950, Los 387



Unser Gemälde ist im Boilly-Werkverzeichnis von Henry Harrisse und im neueren, 2019 publizierten Katalog von Étienne Bréton und Pascal Zuber verzeichnet. In der Auktion vom 2.12.1795 ist das Bild folgendermassen beschrieben: «Eine Familienszene. Sie zeigt in einem Wohnungsinterieur zwei junge Frauen an einem Schreibtisch, eine von ihnen hat einem kleinen Boten einen Brief übergeben. Daneben hält ein sitzendes Kind einen Hund zurück, der den Boten zu bedrängen scheint. Dieses feingemalte Bild ist von frischer Farbigkeit und mit der Sorgfalt und Wahrhaftigkeit ausgeführt, die man in den Werken dieses Malers findet.»

Unsere Leinwand lässt sich mit *La visite reçue* (Saint-Omer, Musée de l'Hôtel Sandelin, Bréton-Zuber, op. cit., Nr. 65 P) von 1789 und *Messenger* (Standort unbekannt, Bréton-Zuber, op. cit., Nr. 113 P), um 1789/93 gemalt, vergleichen, die ebenfalls einen jungen Savoyarden darstellen, der jungen Damen einen Brief übergibt. Boilly ist der wichtigste Vertreter dieser Art alltäglicher Genre-Szenen, die in dieser Zeit auch von Marguerite Gérard (1761–1837), Michel Garnier (1753–1829) oder Martin Drolling (1752–1817) ausgeführt wurden. Um kleinformatige Szenen von extremer Präzision zu malen, greift Boilly auf Vorbilder der holländischen Feinmalerei des 17. Jahrhunderts zurück, die Ende des 18. Jahrhunderts in Frankreich sehr beliebt waren. Dies offenbart auch ein Vergleich unseres Werkes mit dem berühmten *Brief Gerard Ter Borchs* in der Sammlung Queen Elisabeths II. im Buckingham Palace.

Der Gegensatz zwischen dem blonden, in modischem Samt gekleideten Jungen im Vordergrund und dem kleinen Boten, der eher rustikal angezogen ist, könnte auf soziale Ungleichheiten der Pariser Gesellschaft zu Beginn der Directoire-Zeit hinweisen. An dieser Stelle gilt es auch, auf die beeindruckende Feinheit und den Glanz der Stoffe hinzuweisen, die für Boilly typisch sind. Die in dieser Epoche sehr teure Seide spiegelt dabei den sozialen Status der jungen Damen, unterstreicht deren Schönheit und erzeugt eine warme und intime Atmosphäre.

Notre tableau est répertorié dans le catalogue raisonné de Boilly par Henry Harrisse et aussi dans le plus récent publié en 2019 par Étienne Bréton et Pascal Zuber. À la vente du 2 décembre 1795, le tableau est décrit comme suit : « Une scène familière. Elle offre, dans un intérieur d'appartement, deux jeunes femmes près d'un bureau ; l'une d'elles vient de remettre une lettre à un petit commissionnaire. Près de là un enfant assis retient un chien qui paroît (sic) menacer le messenger. Ce tableau, précieux de touche, est coloré avec fraîcheur, & exécuté avec le soin & la vérité qu'on trouve dans les ouvrages de cet artiste. »

Notre toile est à rapprocher de *La visite reçue* (Saint-Omer, musée de l'Hôtel Sandelin, Bréton-Zuber, op. cit., n°65 P) de 1789 et du *Messenger* (localisation inconnue, Bréton-Zuber, op. cit., n°113 P) réalisés vers 1789–1793, représentant aussi un jeune savoyard distribuant du courrier à des jeunes femmes. Boilly est le meilleur représentant de ce type de scènes de genre du quotidien, également traitées à son époque par Marguerite Gérard (1761–1837), Michel Garnier (1753–1829) ou encore par Martin Drolling (1752–1817). Il reprend la manière fine hollandaise *Fijnschilders* du 17^e siècle, très à la mode en France à la fin du 18^e siècle, pour réaliser des scènes de petits formats, détaillées et d'une extrême précision. En témoigne le rapprochement de notre tableau avec *La Lettre de Gérard Ter Borch*, de sujet identique, réalisé vers 1660 et conservé dans la collection de la reine Elisabeth II à Buckingham Palace.

L'opposition entre le garçon blond, habillé à la mode, vêtu de satin, montrant du doigt son petit chien, et probablement destiné aux études de son âge, avec le porteur de la lettre, plus rustique, qui a déjà un « petit métier » indique les inégalités de la société parisienne en ce début de l'époque Directoire. On notera ici le soin accordé au rendu chatoyant des étoffes typique de Boilly. Ces soieries, très chères à l'époque, indiquent aussi le statut social de ces jeunes femmes, tout en soulignant leur beauté et en donnant une atmosphère chaleureuse et intime.



43

LOUIS-LÉOPOLD BOILLY

1761–1845

Le messenger ou Le commissionnaire, um 1793

Öl auf Leinwand

56 × 46 cm

CHF 60 000–80 000

PROVENIENZ

Auktion Sammlung Villiers, Paris, 2.12.1795, Nr. 24

Nikolaus Reber-Passavant, Basel

Auktion der Sammlung N. Reber-Passavant, Basel, 1810, Nr. 687

Stahelin-Reber, Basel (bei obiger Auktion erworben)

Privatsammlung, Basel (durch Erbschaft an die heutigen Besitzer)

AUSSTELLUNGEN

Wahrscheinlich Paris, *Salon*, 1793, Nr. 70 (*Le commissionnaire. 2 pieds 4 pouces de haut, sur 3 pieds de large*).

Ausstellung von Kunstwerken des 15.–18. Jahrhunderts aus Basler Privatbesitz, Basel, Kunstverein, 15.4.–28.5.1928, Nr. 86, Tafel 29.

LITERATUR

Wahrscheinlich Émile Bellier de la Chavignerie und Louis Auvray, *Le Dictionnaire Général des Artistes de l'école française depuis l'origine des arts du dessin jusqu'à nos jours*, Paris, 1882, S. 109.

Henry Harrisse, LL. Boilly, *peintre, dessinateur et lithographe; sa vie et son œuvre, 1761–1845. Etude suivie d'une description de treize cent soixante tableaux, portraits, dessins et lithographies de cet artiste*. Paris, Société de propagation des livres d'art, 1898, S. 119–120, Nr. 401.

Maurice Tourneux, *Louis-Léopold Boilly*, in *Gazette des Beaux-Arts*, Juli–Dezember 1898, S. 406.

Paul Marmottan, *Le peintre Louis Boilly*, Paris, 1913.

Étienne Bréton und Pascal Zuber, *Boilly le peintre de la société parisienne de Louis XVI à Louis-Philippe*, Paris, Arthena, 2019, Bd. II, S. 516, Nr. 239P.

44

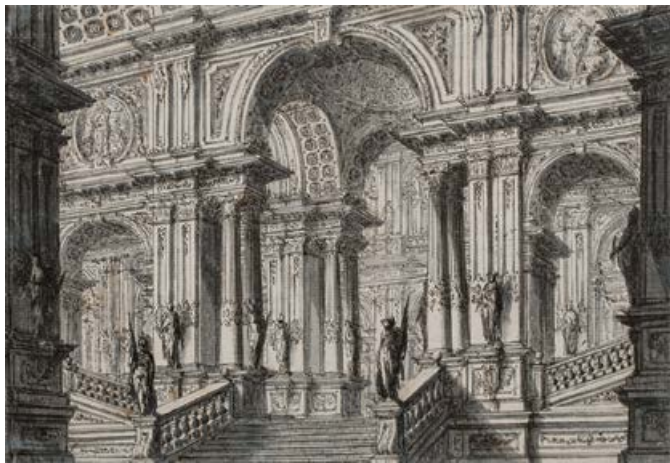
ITALIENISCHE SCHULE

16. Jh.

Schreitender Mann

braune Feder und Bleistift auf Papier
29 × 21 cm (Lichtmass)

CHF 1500–2000



45

JEAN-CHARLES DELAFOSSE

1734–1791, Umkreis

2 Architektur-Fantasien

Tuschfeder und -pinsel auf Papier
22 × 31,5 cm (2)

CHF 1500–2000

Schöne Architektur-Fantasien, die exemplarisch den Einfluss der Galli-Bibiena und Piranesis zeigen.



46

PIERRE PAUL PRUD'HON

1758–1823

Vénus et l'Amour, d'après Le Corrège

braune Feder und Tusche, Bleistift

unten links bezeichnet *Prud'hon*

16 × 9 cm

CHF 8 000–12 000

PROVENIENZ

Auktion Hôtel Drouot, Paris, Sammlung Achille Devéria,
8.4.1858, Los 181

Auktion Hôtel Drouot, Paris, Sammlung Jules Bailly,
19.–20.3.1869, Los 199

Philippe Burty, Paris

AUSSTELLUNG

Exposition des œuvres de Prud'hon au profit de sa fille,
Paris, Ecole des Beaux-Arts, Mai 1874, Nr. 209.

LITERATUR

Edmond de Goncourt, *Catalogue raisonné de l'œuvre
peint, dessiné et gravé par P. P. Prud'hon*, Paris, 1876,
S. 345.

47

GIANDOMENICO TIEPOLO

1727–1804

Wildtiere

Feder und Tusche in Braun, braun laviert

unten rechts signiert *Dom Tiepolo f*

12,5 × 17,2 cm

CHF 5 000–7 000





48

HERMANN WINTERHALTER

1808–1891

Bildnis einer Aristokratin als Diana, 1859

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

H. Winterhalter 1859

73 × 59 cm (oval)

*CHF 1500–2500



49

GEORG TYRAHN

1860–1917

Der erste Geburtstag

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *G. Tyrahn*

rückseitig auf Künstler-Etikette bezeichnet

und signiert *Der erste Geburtstag*,

Georg Tyrahn Karlsruhe

81 × 100 cm

*CHF 2000–3000



50

HENRY NELSON O'NEIL

1817–1880, zugeschrieben

Die Angelpartie

Öl auf Leinwand

73 × 92 cm

CHF 1000–1500



51

JEAN-BAPTISTE PONCET

1827–1901

*Allégorie de la nuit ou Diane sur
un char tiré par des hiboux*

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *JB. Poncet*

128 × 90 cm

* CHF 6 000–8 000

AUSSTELLUNG

Salon de 1884, Paris, Nr. 1956 (*La nuit*).



52

HEINRICH HILLER

1846–1912

Pantheon, Rom

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *H. Hiller*

79 × 68 cm

CHF 2000–3000



53

FRIEDRICH MEYER-SCHULTHESS

1792–1870

Römischer Palazzo mit Sicht

auf Monti Tiburtini, 1837

Öl auf Papier auf Leinwand

rückseitig auf Künstler-Etikette

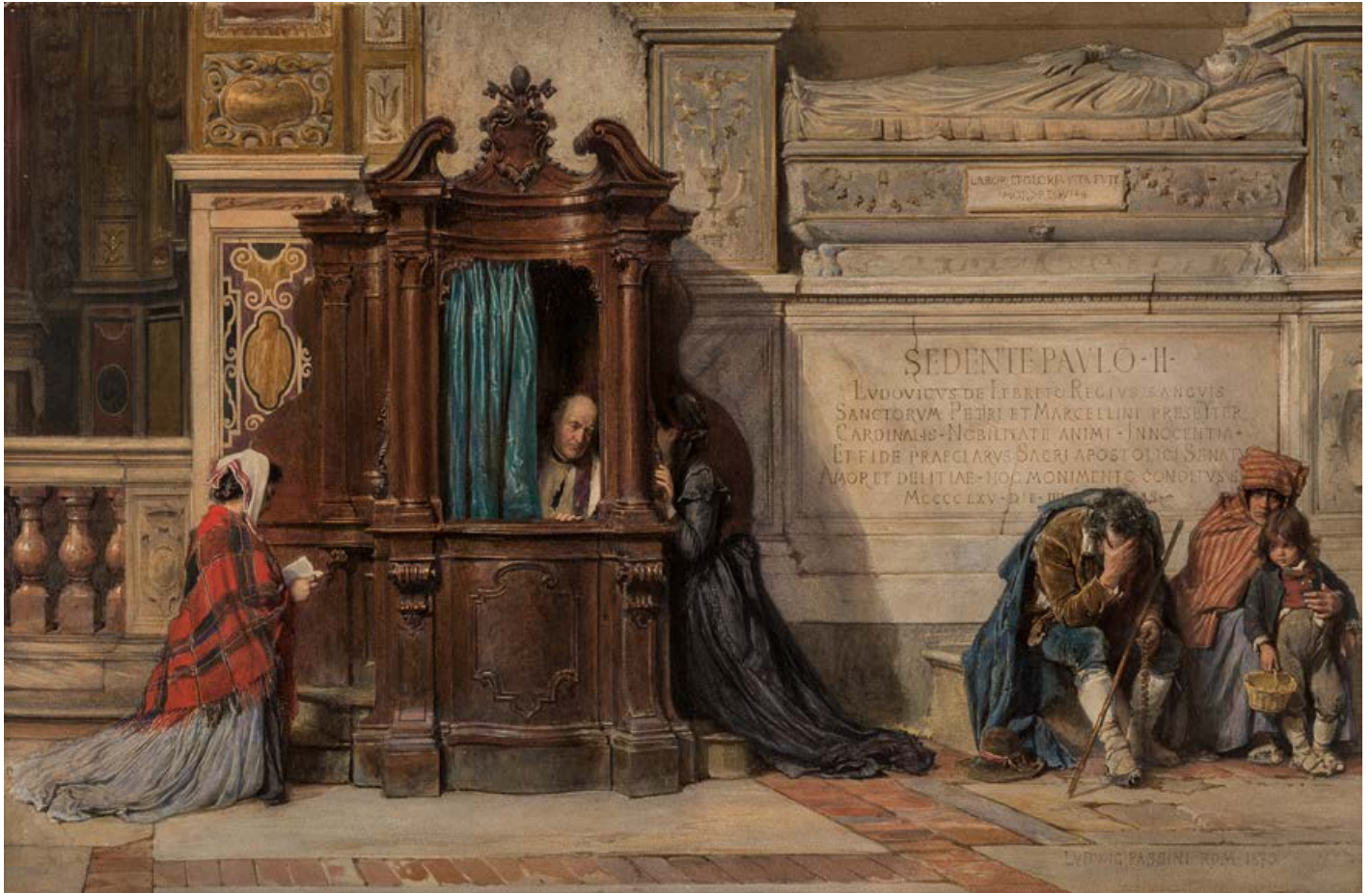
bezeichnet und datiert *Altes Schloss*

bei S. Gregorio 3 Std. von Tivoli im

Sommer 1837

31 × 43 cm

CHF 800–1200



54

LUDWIG JOHANN PASSINI

1832–1903

Personen am Beichtstuhl

Aquarell auf Papier

unten rechts signiert, bezeichnet und datiert

LUDWIG PASSINI ROM 1870

48 × 71 cm (Lichtmass)

CHF 2000–3000



55

LOUISE ABBÉMA

1858–1927

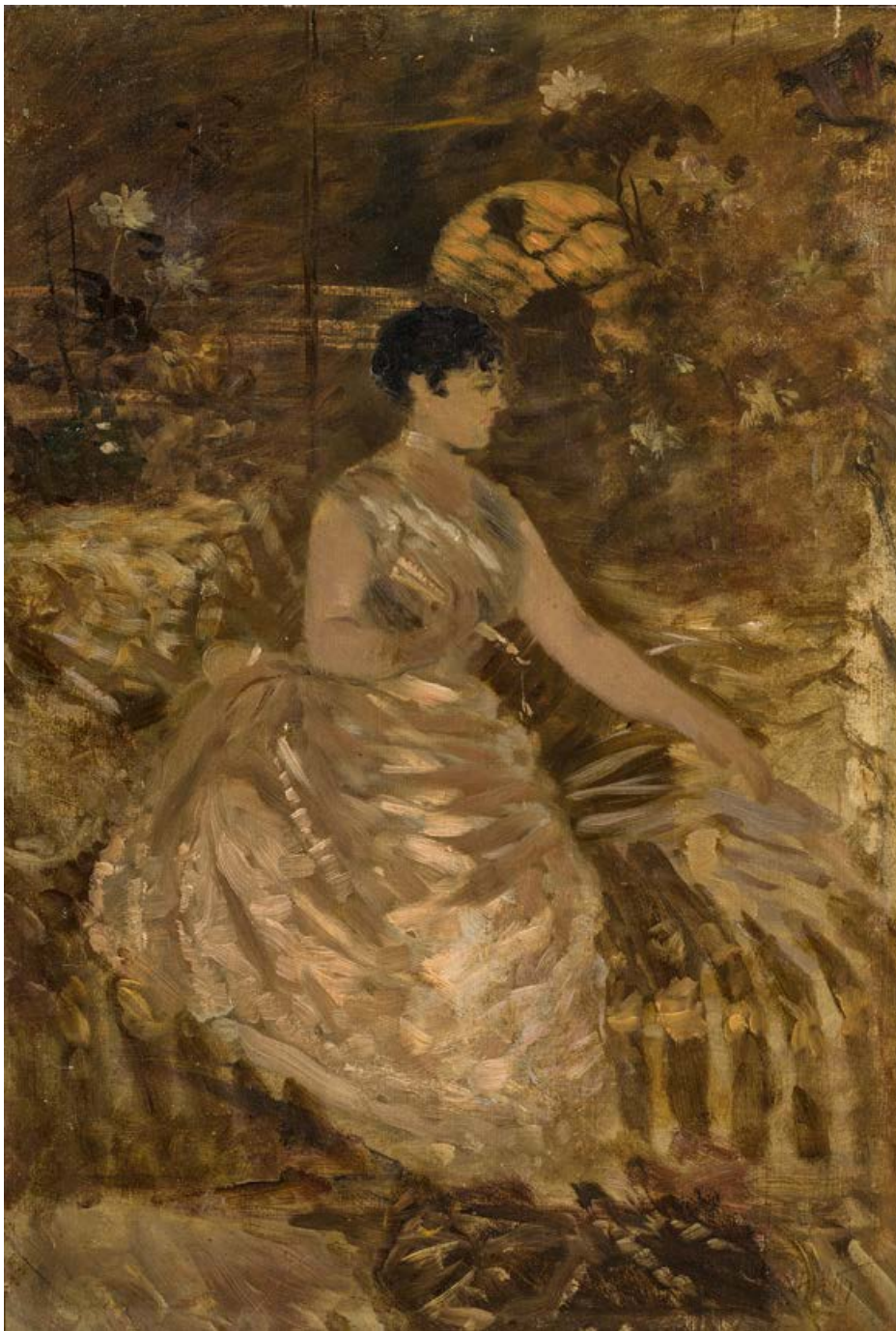
Le repas d'huîtres, 1877

Öl auf Leinwand

oben links signiert und datiert *Louise Abbéma 1877*

65 × 81 cm

CHF 3 000–5 000



56

GIUSEPPE DE NITTIS

1846–1884

Studie einer jungen Frau

Öl auf Leinwand auf Holz

unten rechts signiert *De Nittis*

rückseitig Stempel *Atelier de Nittis*

55,3 × 38 cm

CHF 12 000–18 000

PROVENIENZ

Sammlung A. Sommaruga, Paris (gemäss
rückseitigem Sammler-Stempel)

Sammlung Gino Bassi, Varese

Privatsammlung, Schweiz

AUSSTELLUNG

Retrospektive G. De Nittis zum 50. Todestag,
Barletta, 1934, Nr. 156 (gemäss rückseitiger
Ausstellungs-Etikette).

LITERATUR

Mary Pittaluga und Enrico Piceni, *De Nittis*,
Milano, Bramante Editrice, 1963, Nr. 623.

Piero Dini und Giuseppe Luigi Marini, *De Nittis*,
la vita, i documenti, le opere dipinte, Turin,
Umberto Allemandi & C., 1990, Bd. II (*Le opere*)
Nr. 993.



57

ABRAHAM HERMANJAT

1862–1932

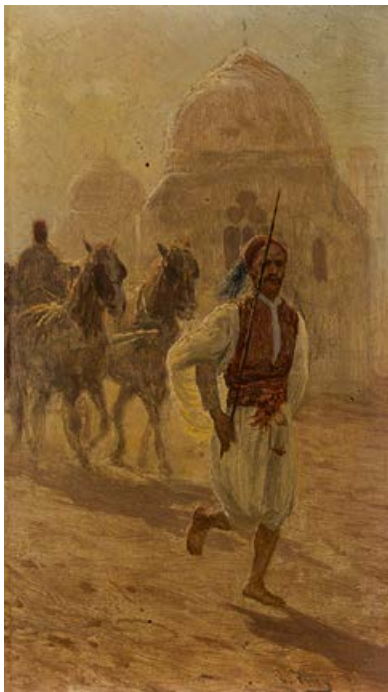
Les vendeurs d'oranges, 1896

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert A. Hermanjat 1896

81 × 65 cm

CHF 5000–7000



58

OTTO PILNY

1866–1936

Paar orientalischer Szenen

(Pferdeführer und Wasserverkäufer)

Öl auf Holz

je unten rechts signiert O. Pilny

20,8 × 11,8 cm (2)

CHF 1500–2500

Im marokkanischen Originalrahmen.



59

HENRI DUVIEUX

1855–1902

Vue d'Istanbul

Öl auf Leinwand

unten links signiert H. Duvieux

16 × 25,8 cm

CHF 1000–1500



60

GEORG ANTON RASMUSSEN

1842–1914

Figurengruppe am Fjord, 1894

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert A. Rasmussen 1894

76,5 × 125 cm

CHF 1500–2000



61

GEORGES GILLIS VAN HAANEN

1807–um 1876

Flusslandschaft

Öl auf Malplatte

unten rechts signiert GG v Haanen

21,5 × 26,5 cm

*CHF 1000–1500



62

ALEXANDR ALEXANDROVICH SWEDOMSKIJ

1848–1911

Malerszene am Strand, 1873

Öl auf Leinwand

unten links signiert und datiert A. Swedomskij 1873

41 × 36 cm

*CHF 5000–7000



63

HIPPOLYTE CAMILLE DELPY

1842–1910

Paysage fluvial

Öl auf Holz

unten links signiert *H.C. DELPY*

33 × 54,5 cm

CHF 2 000–3 000



64

JULIUS NOERR

1827–1897

Der Steuereintreiber

Öl auf Holz

unten rechts signiert *Noerr*

40,5 × 66 cm

CHF 2 000–3 000



65

ALOIS GREIL

1842–1902

Drehorgelmann, 1872

Aquarell auf Papier

unten links signiert und datiert A. Greil 1872.

21,5 × 29,5 cm (Lichtmass)

CHF 800–1200



66

ADOLF BAUMGARTNER-STOILOFF

1850–1924

Goldtransport der Kosaken

Öl auf Leinwand

unten links signiert A. Baumgartner-Stoiloff

69,5 × 106 cm

CHF 1800–2 500



67

LIONEL EDWARDS

1878–1966

Papyrus winning the Derby, 1923

Gouache auf Papier

unten rechts signiert Lionel Edwards

auf Passepartout bezeichnet und datiert

PAPYRUS RIDDEN BY STEVE DONAGHUE

WINNING THE DERBY 1923

28 × 35 cm (Lichtmass)

CHF 800–1200



68

JOHANN DANIEL HOLZ

1867–1945

Zwei Windhunde

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert loh. D. Holz

80 × 111 cm

CHF 2000–3000



69

ALBERT MORITZ WOLFF

1854–1923

Bauernkarren, im Schlamm steckengeblieben

Bronze

auf Plinthe in kyrillischer Schrift signiert

H 18,7 cm

*CHF 1000–1500



70

VÁCLAV BROŽÍK

1851–1901

Mädchenbildnis mit Puppe

Öl auf Leinwand

unterhalb der Mitte links signiert und
datiert VBROŽIK. 1890.

65,5 × 50,5 cm

CHF 8 000–12 000



71

AUGUSTE DESCH

1877–1924

Petite fille à la poupée

Öl auf Leinwand

unten links signiert DESCH

70 × 44 cm

* CHF 1 500–2 000



72

AUGUSTIN ZWILLER

1850–1939

Le maître d'école dans sa classe

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert A. ZWILLER

199 × 267 cm

CHF 4 000–6 000

Vorbesichtigung nur nach Vereinbarung möglich.



73

JEAN-LOUIS FORAIN

1852–1931

Femme se maquillant

Kohle und Pastell auf Papier
unten rechts monogrammiert F
46 × 29 cm

CHF 3 000–5 000



74

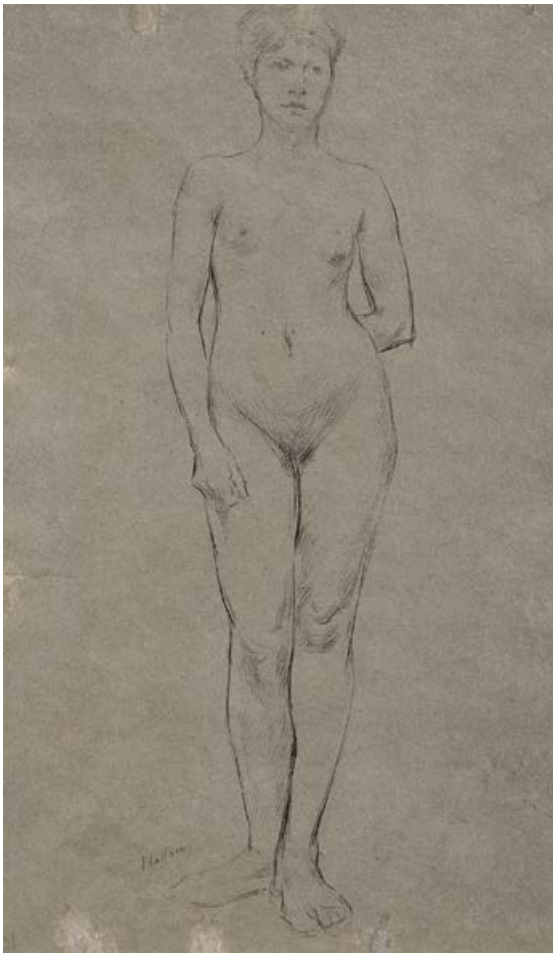
PAUL ÉMILE CHABAS

1869–1937

Baigneuse devant un lac

Öl auf Leinwand
73 × 60 cm

*CHF 1 000–1 500



75

PAUL CÉSAR HELLEU

1859–1927

Nu de femme

Zimmermannsbleistift auf Papier
unten links signiert Helleu
rückseitig *Liegender Frauenakt*
47 × 27,5 cm (Lichtmass)

CHF 2 000–3 000



76

MAX LIEBERMANN

1847–1935

Fischerknabe

Öl auf Papier auf Leinwand
unten links signiert *M. Liebermann*

50,5 × 13 cm

CHF 30000–50000

PROVENIENZ

Privatbesitz, Berlin

Auktion Aktiengesellschaft für Auktionswesen, Berlin,
2./3.10.1934, Los 278

Galerie Thannhauser, München

Privatbesitz, Schweiz

Gemäss telefonischer Bestätigung des
Liebermann-Archivs, Prof. Dr. Matthias Eberle
und Drs. Margreet Nouwen, handelt es sich um
ein eigenhändiges Gemälde des Künstlers. Eine
schriftliche Expertise kann angefordert werden.



77

PIERRE CARRIER-BELLEUSE

1851–1932/33

La sortie de l'opéra, 1897

Pastell auf Papier

unten rechts signiert und datiert

Pierre Carrier-Belleuse 1897

100 × 72 cm

CHF 2 500–3 500



78

LOUISE AMANS

1860–1897

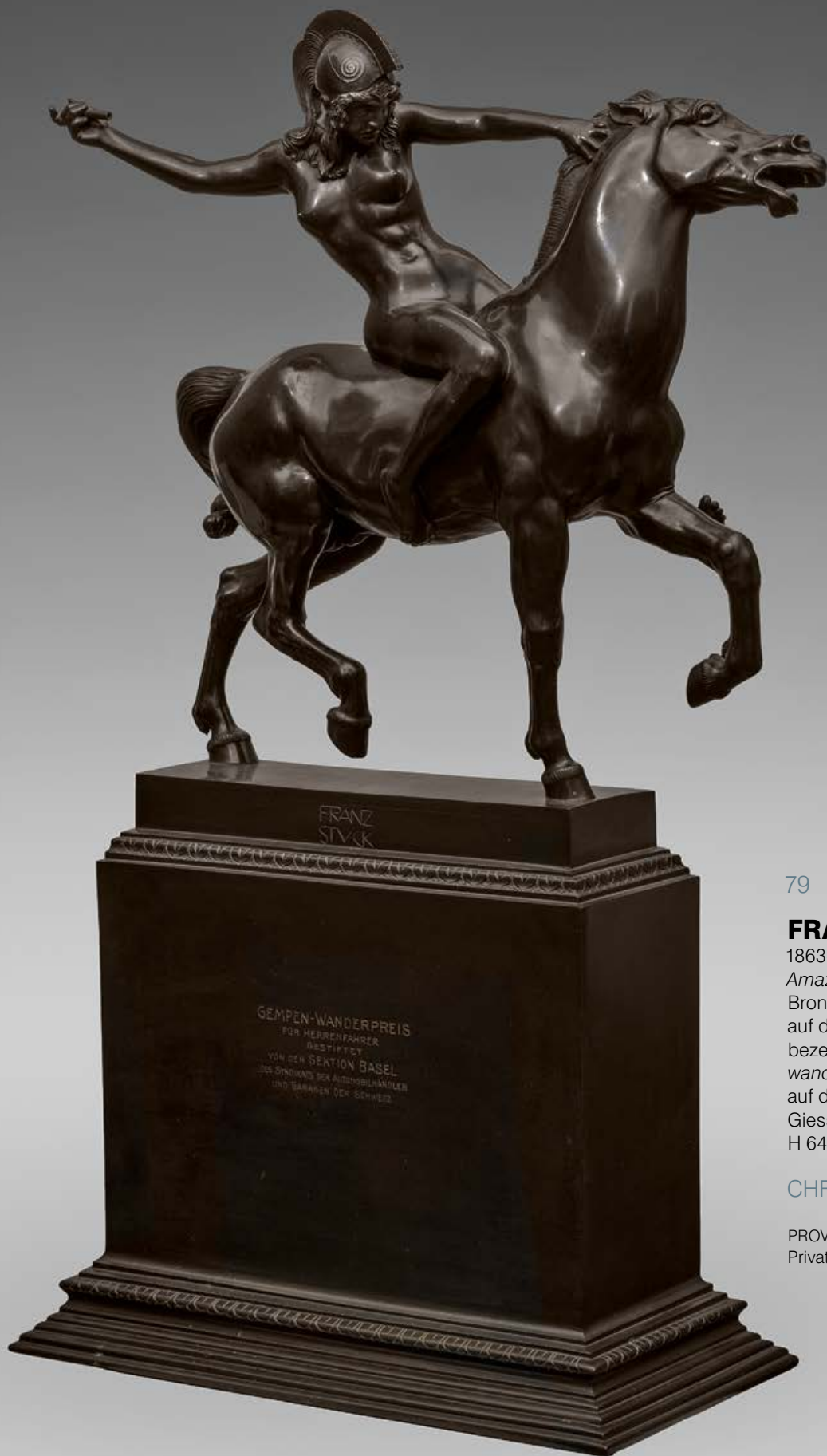
Portrait einer Dame

Öl auf Leinwand

oben links signiert *L. Amans*

80 × 51 cm

CHF 2 000–3 000



79

FRANZ VON STUCK

1863–1928

Amazone, 1897/98

Bronze

auf dem Sockel signiert und bezeichnet *Franz Stuck Gempenwanderpreis für Herrenfahrer*

auf der Oberkante des Sockels
Giessermarke *Guss C. Leyer, München*
H 64,2 cm

CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ

Privatsammlung, Schweiz



80

EDMOND MARIE PETITJEAN

1844–1925

Bord de mer

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *E. Petitjean*

46 × 65 cm

* CHF 2000–3000



81

CHARLES CLAIR

1860–1930

Troupeau de moutons au bord de l'eau

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *CH. CLAIR.*

50 × 65 cm

CHF 1200–1800



82

GUSTAV LEHMANN

1883–1914

Winterlandschaft, 1909

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert

G. Lehmann 09.

44 × 45 cm

CHF 1000–1500



83

EDOUARD CORTES

1882–1969

Soir de neige, boulevard Magenta

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *EDOUARD CORTES*

rückseitig bezeichnet *Boulevard Magenta vu de la caserne du Château d'eau Soir de neige*

38 × 55 cm

CHF 6 000–8 000



84

MAX LIEBERMANN

1847–1935

Künstler im Atelier

Feder und Collage auf Papier

unten rechts signiert *MLiebermann*

11,2 × 10,2 cm

*CHF 1200–1500



85

DENIS DIDEROT

1713–1784

JEAN BAPTISTE D'ALEMBERT

1717–1783

Recueil de planches sur les sciences, les arts libéraux et les arts mécaniques

Paris, Briasson, 1762–72, 11 Tafelbände in Folio

CHF 4 000–6 000

86

WENDEL DIETTERLIN

um 1550–1599

Architectura und Auftheilung der V. Seüln.

Das Erst Buch. Durch Wendel Dietterlein Malern vonn Strassburg. 1593. Gedruckt zu Strassburg bey Bernhardt Jobins Erben 1694. Mit zahlreichen Kupferstichen zu Säulenordnungen. in Folio

CHF 1 500–2 000



87

FRANKREICH

um 1850

Kaminuhr

Bronze, vergoldet und Porzellan, bemalt
(*Die mystische Vermählung der heiligen Katharina nach Il Correggio*)

signiert und bezeichnet

SILVANI FRS A PARIS

H 73 cm

CHF 6 000–8 000



88

DEUTSCHE SCHULE

19. Jh.

Trinkgefäß in Form eines Hirschs

Meistermarke MS Mattheus I Schaller

Silber, gegossen, getrieben und teils vergoldet
H 26 cm

CHF 2 000–3 000

Die oval gewölbte Basis ist mit einer Schildkröte und zwei Echsen appliziert.



89

Nürnberg, 17. Jh.
Vermeil Schlangenhautbecher, Meistermarke
 Johann Höfler, um 1680
 konische Form, teils vergoldet, glatter Lippenrand
 H 8,5 cm

CHF 1000–1500

90

Basel, 17. Jh.
Vermeil Schlangenhautbecher, Meistermarke
 Martin Huber, um 1665/70
 konische Form, teils vergoldet, glatter Lippenrand
 H 10 cm

CHF 2000–3000

91

Königsberg, 18. Jh.
Becher, Meistermarke
 Anton Günther Dickmann, 1731
 konische Form, teils vergoldet,
 Vorderseite graviert mit Krone und Initialen
 H 8,8 cm

CHF 800–1200

92

Turku, 18. Jh.
Becher, Meistermarke Anders Törnqvist, 1785
 ausladende konische Form, teils vergoldet
 H 7,5 cm

CHF 1000–1500

Dieses Los wird von einem weiteren Becher
 begleitet.



93

Süddeutschland, Ende 17. Jh.
Heiliger Antonius Eremit,
begleitet von einem Schwein
 Lindenholz, geschnitzt, gefasst und vergoldet
 H 86 cm

CHF 800–1500

94

Österreich (wohl), spätes 17. Jh.
Paar Heiligenfiguren, wohl Maria und Joseph
 Weichholz, geschnitzt, gefasst und vergoldet
 H 79 cm (2)

CHF 2 000–3 000

95

Süddeutschland, Ende 17. Jh.
Maria und Johannes von einer Kreuzigungsgruppe
 Lindenholz, geschnitzt, gefasst und vergoldet
 Maria: H 83 cm, Johannes: H 86 cm

CHF 2 000–3 000

96

Nord-Italien (wohl), 17. Jh.
Paar Leuchterfiguren
 Weichholz, geschnitzt und gefasst
 H 69 cm (2)

CHF 1 500–2 500



97

Österreich (wohl), 17. Jh.
Heiliger, wohl Joseph
 Lindenholz, geschnitzt, gefasst und vergoldet
 H 110 cm

CHF 2 000–3 000

98

Deutschland, Ende 17. Jh.
Heiliger Bischof
 Weichholz, geschnitzt, gefasst und vergoldet
 H 97 cm

CHF 2 000–3 000

99

Spätgotik, Lorraine (wohl)
Maria mit Kind, spätes 15. Jh.
 Kalkstein, pigmentiert
 H 55 cm

CHF 2 500–3 500

100

Deutschland oder Österreich, 17. Jh.
Pieta
 Lindenholz, geschnitzt und gefasst
 H 75 cm

CHF 1 500–2 500



101

Österreich (wohl), 17. Jh.
Putti
 Weichholz, geschnitzt, gefasst und vergoldet
 H 41 cm (2)

CHF 1 200–1 800

102

Deutschland oder Österreich, 17. Jh.
Haus-Altar, mittig besetzt vom heiligen Nikolaus
 Weichholz, geschnitzt und vergoldet
 H 81 cm

CHF 1 800–2 500

103

Deutschland (wohl), spätes 17. Jh.
Engel
 Weichholz, geschnitzt, gefasst und vergoldet
 H 66,5 cm

CHF 800–1 400

104

Norditalien, 17. Jh.
Profilrahmen, Pappelholz geschnitzt und vergoldet,
geschwärztes Poliment
43 × 37 cm (Lichtmass), 10 cm (Profilbreite)

CHF 1000–1500

105

Genua, frühes 17. Jh.
Rahmen, geschnitzte und vergoldete Profile
mit Nussbaumfurniereinlage
46 × 31,5 cm (Lichtmass), 10 cm (Profilbreite)

CHF 1500–2 000

106

Frankreich, 18. Jh.
feiner Rahmen, geschnitzt und vergoldet
39,5 × 55,5 cm (Lichtmass), 8,5 cm (Profilbreite)

CHF 1200–1500

107

Italien, wohl 19. Jh.
Neobarocker Rahmen, vergoldet und bronziert
43,5 × 34 cm (Lichtmass), 13 cm (Profilbreite)

CHF 1000–1500

Dieser Rahmen stammt aus dem Besitz von Justin Thannhauser und gehörte zum berühmten Werk *Kopf einer Bauersfrau* von Vincent van Gogh, das sich aktuell in der Sammlung des Kunstmuseum Bern befindet.

108

Italien, 17. Jh.
Plattenrahmen, spätere Fassung
93,5 × 127 cm (Lichtmass), 9,5 cm (Profilbreite)

CHF 500–700

109

Flammleistenrahmen, 18./19. Jh.
auf Nussbaum gebeizt
41 × 32,7 cm (Lichtmass), 12 cm (Profilbreite)

CHF 600–800



104



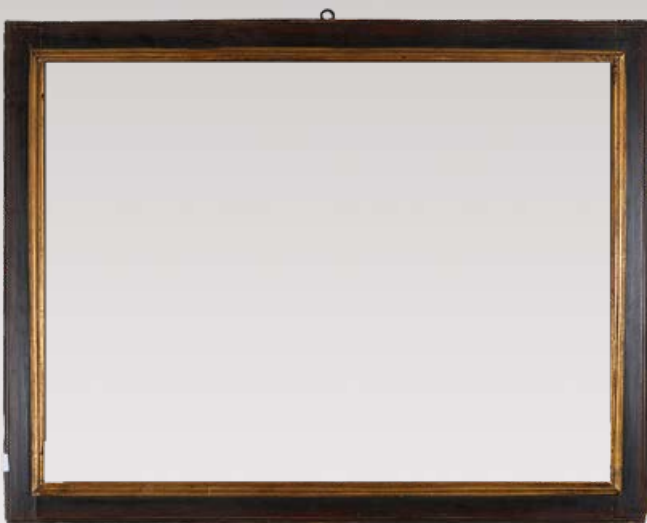
105



106



107



108



109

110

Flammleistenrahmen, 17. Jh.
geschnitzte und ebonisierte Wellenprofile
11,8 × 9 cm (Lichtmass), 5 cm (Profilbreite)

CHF 200–400

112

Italien, 17. Jh.
Florentiner Blattrahmen, Pappelholz, geschnitzt mit
originaler Vergoldung
12,5 × 9,2 cm (Lichtmass), 8 cm (Profilbreite)

CHF 300–500

114

Norditalien, 17. Jh.
Barockrahmen, schöne originale Vergoldung
88 × 64 cm (Lichtmass), 11 cm (Profilbreite)

CHF 2 000–3 000

116

Italien, um 1800
Neapolitanischer Bilderrahmen, Pappelholz, fein
gravierte Akanthusblätter und originale Vergoldung,
originaler Zustand
46 × 36 cm (Lichtmass), 7,3 cm (Profilbreite)

CHF 600–800

118

Flammleistenrahmen, 17. Jh.
geschnitzt und ebonisiert, Profile originale
Teilvergoldung
22,5 × 17,8 cm (Lichtmass), 10,5 cm (Profilbreite)

CHF 600–800

111

Flammleistenrahmen, 17. Jh.
Hartholz, geschnitzte Flammleisten
46,7 × 33 cm (Lichtmass), 23 cm (Profilbreite)

CHF 1 500–2 000

113

Frankreich, 17. Jh.
Louis XIV-Rahmen
48,5 × 40 cm (Lichtmass), 9,5 cm (Profilbreite)

CHF 1 000–1 200

115

Italien, 18. Jh.
Barockrahmen, geschnitzt und vergoldet
24 × 17 cm (Lichtmass), 5 cm (Profilbreite)

CHF 400–600

117

Südfrankreich, 18. Jh.
Louis XIV-Rahmen, Nussbaum, geschnitzt, graviert
und vergoldet
78 × 59,5 cm (Lichtmass), 13,5 cm (Profilbreite)

CHF 2 000–3 000

119

Holland, wohl 17. Jh.
Rahmen, geschnitzt und ebonisiert
verschiedene Wellenleistenprofile
22 × 17 cm (Lichtmass), 12 cm (Profilbreite)

CHF 600–800

120

Profilrahmen, wohl 18. Jh.
geschwärzte Fruchtholz-Profile auf Nadelholz
108,7 × 82 cm (Lichtmass), 8,5 cm (Profilbreite)

CHF 800–1 200



110

111



112

113

114



115

116

117



118

119

120

121

Italien, um 1700
Blattrahmen, Pappelholz, geschnitzt, originale Vergoldung
35,5 × 35,5 cm (Lichtmass), 11 cm (Profilbreite)

CHF 1000–1500

123

Italien, 16. Jh.
Sansovino-Rahmen, Holz, geschnitzt und teilweise vergoldet, spätere Ergänzungen, mit Quecksilberspiegel, Verwendung alter Teile
35,5 × 25,3 cm (Lichtmass), 6 cm (Profilbreite)

CHF 600–1000

125

Italien, 17. Jh.
Marmorierter Kassettenrahmen, Marmorfassung auf Papier
23 × 32,5 cm (Lichtmass), 9 cm (Profilbreite)

CHF 900–1200

127

Italien, um 1700
Venezianischer Blattrahmen, Pappelholz, geschnitzt und versilbert, originaler Zustand
32 × 23,5 cm (Lichtmass), 10,5 cm (Profilbreite)

CHF 800–1200

129

Empire, Anfang 19. Jh.
Ochsenaugenrahmen, geschnitzte Profile und originale Vergoldung
57 × 44,5 cm (Lichtmass), 8,3 cm (Profilbreite)

CHF 600–800

122

Italien, um 17. Jh.
Blattrahmen, Pappelholz, geschnitzt, sehr schöne Originalvergoldung
36,5 × 36,5 cm (Lichtmass), 10,5 cm (Profilbreite)

CHF 1000–1500

124

Italien, 18. Jh.
Salvator-Rosa-Rahmen, Pappelholz, vergoldet
78,7 × 56 cm (Lichtmass), 10 cm (Profilbreite)

CHF 800–1200

126

Italien, 16./17. Jh.
Profilrahmen, Pappelholz, Spuren von Vergoldung
31,3 × 20,1 cm (Lichtmass), 7,4 cm (Profilbreite)

CHF 400–600

128

Italien, 17./18. Jh.
Blattrahmen, originale Restvergoldung
30 × 26 cm (Lichtmass), 6,5 cm (Profilbreite)

CHF 400–600

130

Alpenländischer Flammleistenrahmen, Ende 17. Jh.
geschnitzt und ebonisiert, verschiedene feine Wellenleistenprofile
22,8 × 18,2 cm (Lichtmass), 11,5 cm (Profilbreite)

CHF 500–700

131

Rahmen, 18. Jh.
geschnitzt, vergoldet und geschwärztes Poliment
64,5 × 53,5 cm (Lichtmass), 9,5 cm (Profilbreite)

CHF 1000–1500



121



122



123

124



125



126

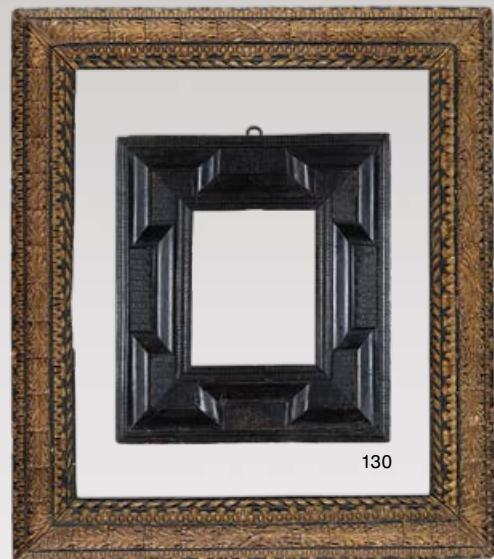


127



128

129



130

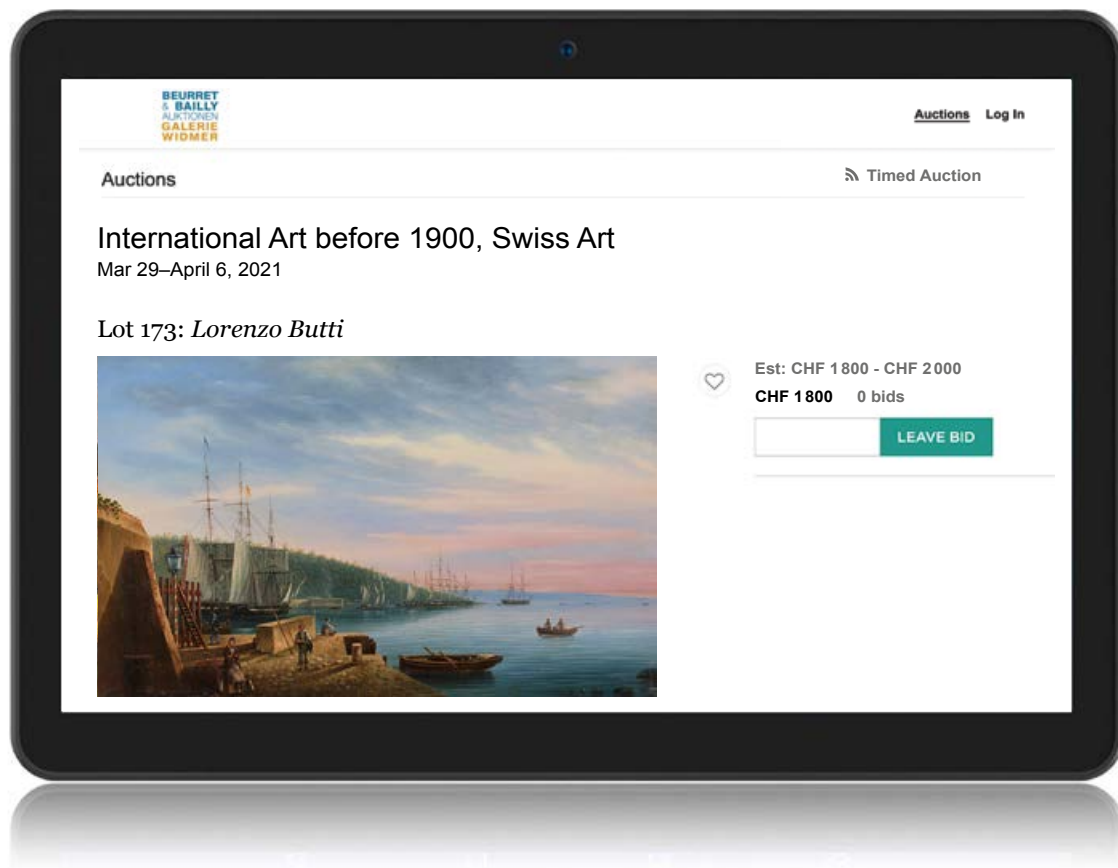
131

ONLINE ONLY AUKTION

29. MÄRZ–6. APRIL 2021

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

Unsere **ONLINE ONLY AUKTION** ermöglicht es Ihnen, auf Kunstobjekte **vom 29. März bis 6. April 2021** mit nur einem Klick zu bieten.



ANMELDEN

Erstellen Sie ganz einfach ein Konto mit Ihren persönlichen Daten über bbw-auktionen.com oder direkt über invaluable.com.

Online-Auktionen erfolgen über unseren Partner Invaluable LLC.

MITBIETEN

Gebote können bis zum Auktionsende abgegeben werden.

Falls Sie überboten werden, werden Sie per E-Mail benachrichtigt und können Ihr Gebot erhöhen.

Wer beim Ablauf der Auktionszeit das höchste Gebot eingegeben hat, erhält den Zuschlag.

NACH DER AUKTION

Waren Sie der erfolgreiche Höchstbieter?

Dann erhalten Sie eine Benachrichtigung per E-Mail und darauffolgend eine Rechnung.

Sie haben noch Fragen? Gerne beraten wir Sie unter info@bbw-auktionen.com oder +41 61 312 32 00.



140

MOSAIK, FRAGMENT

wohl römisch

Ente, gerahmt von zwei Blumen

mehrfarbige Mosaiksteine auf weissen

Hintergrund-Mosaiksteinen

46,5 × 69 cm

CHF 1000–1500



141

EUROPÄISCHE SCHULE

Christus am Kreuz, im romanischen Stil

Holz, polychrom gefasst

H 91 cm

*CHF 700–900



142

DEUTSCHE SCHULE

19. Jh.

Madonna mit Kind

Elfenbein

H 15,5 cm

CHF 500–800



143

ANTHONIE PALAMEDESZ

1601–1673, zugeschrieben

Bildnis eines Edelmanns

Öl auf Leinwand

87 × 66,5 cm

CHF 2000–3000



144

SPANISCHE SCHULE

18. Jh.

Kreuzigungsgruppe

Holz geschnitzt, polychrom gefasst

Jesus: H 44 cm, Maria: H 30 cm

Johannes: H 30 cm

CHF 400–600



145

SÜDDEUTSCHLAND

Ende 17. Jh.

Beweinung Christi

Buchsbaum, geschnitzt

H 19,2 cm

CHF 2000–3000



146

ALESSANDRO ALLORI

1535–1607, Kopie nach

Porträt der Johanna von

Österreich, 19. Jh.

Öl auf Kupfer

15 × 12 cm

CHF 700–900



147

VENEZIANISCHE SCHULE

16. Jh.

Bildnis einer Frau

Öl auf Holz

53,5 × 36,5 cm

CHF 1000–1500



148

RUSSISCHE SCHULE

18. Jh.

Porträt von Katharina der Grossen

um 1760

Öl auf Leinwand

83,5 × 66,5 cm

CHF 1500–2000



149

GIORGIO GANDINI

1489–1538, zugeschrieben

Heilige Märtyrerin

Rötel auf Papier

22,5 × 16,4 cm (Lichtmass)

CHF 800–1000



150

ITALIENISCHE SCHULE

16. Jh.

Engel

Bleistift und Tusche in Grau auf Papier

23 × 16 cm

CHF 500–700



151

ANTONIO BALESTRA

1666–1740, zugeschrieben

Heiliger Antonius von Padua (?)

braune Feder und Tusche in Grau

18,5 × 15,5 cm (oval)

CHF 400–600



152

ITALIENISCHE SCHULE

16. Jh.

Ruinen

schwarze Kreide und Rötel auf Papier

12,7 × 17,4 cm (Lichtmass)

CHF 700–900



153

DEUTSCHE SCHULE

19. Jh.

Genreszenen

Aquarell auf Papier

27,5 × 34 cm (Lichtmass) (2)

CHF 500–700



154

ADRIAEN BROUWER

1605–1638, nach

Die Schenke

Öl auf Holz

35 × 26 cm

CHF 3 000–5 000



155

DAVID TENIERS

1610–1690, nach

Bauern zu Tisch

Öl auf Leinwand

45 × 61 cm

CHF 2 000–3 000



156

FLÄMISCHE SCHULE

18. Jh.

Die Rast der Reiter

Öl auf Leinwand

58,5 × 85 cm

CHF 800–1000



157

GERRIT CLAESZ BLEKER

um 1600–1656

Reiterschlacht: Kampf Josuas

gegen die Amalekiter, 1620

Öl auf Holz

27 × 39 cm

CHF 1 000–1 500



158

ADRIAEN VAN DE VELDE

um 1636–1672, nach

Pastorale Szene

Öl auf Holz

36 × 28,5 cm

CHF 800–1200



159

FLÄMISCHE SCHULE

16. Jh.

Neben dem Kamin, um 1700

Öl auf Leinwand

84,5 × 67 cm (2)

CHF 1500–2000



160

JOSUA DE GRAVE

1643–1712

Intérieur

Öl auf Leinwand

42 × 49,5 cm

CHF 2000–3000



161

ANIELLO FALCONE

1600–1665, zugeschrieben

2 Schlachtenszenen

Öl auf Leinwand

60 × 111,5 cm (2)

CHF 1000–1500



162

EUROPÄISCHE SCHULE

19. Jh.

Schlachtenszene

Öl auf Leinwand

27,3 × 19 cm

CHF 100–200



163

ENGLISCHE SCHULE

19. Jh.

Landschaft mit Figur

Öl auf Leinwand

46 × 76 cm

CHF 800–1000



164

CHRISTIAN DIETRICY

1712–1774, Nachfolger

Zwei bärtige Männer

Öl auf Holz

26 × 19 cm (2)

CHF 800–1000



165

DEUTSCHE SCHULE

19. Jh.

Männerbildnis in Landschaft

Öl auf Leinwand

67 × 52 cm

*CHF 600–800



166

HEINRICH BELTZ

1801–1869

Bildnis Major Martin Burckhardt

Öl auf Leinwand

25,5 × 21,5 cm

CHF 200–300



167

GEORGES MICHEL

1763–1843

Paysage avec deux personnages

Öl auf Holz

12 × 18 cm

CHF 500–700



168

LÉON RICHEL

1847–1907

Paysanne aux seaux d'eau

Öl auf Leinwand

53 × 39 cm

*CHF 400–600



169

CHARLES FRANÇOIS DAUBIGNY

1817–1878, zugeschrieben

Paysage après l'orage

Öl auf Karton

22,5 × 39 cm

CHF 400–500



170

ALFRED HENRI DARJOU

1832–1874

La lutte bretonne

Öl auf Holz

26,5 × 40 cm

CHF 1000–1500



171

ALEXANDRE DEFAUX

1826–1900

Scène de rue

Öl auf Holz

33 × 25,5 cm

CHF 800–1200



172

MONOGRAMMIST P.A.

Im Klassenzimmer

Öl auf Kupfer

44 × 37 cm (Lichtmass)

CHF 1000–1500



173

LORENZO BUTTI

1805–1860

Hafenansicht

Öl auf Leinwand

48 × 65 cm

CHF 1800–2000



174

KARL KAUFMANN

1843–1905

Golf von Neapel, 1904

Öl auf Holz

36,5 × 53 cm

CHF 1500–2000



175

CARLO BRANCACCIO

1861–1920, zugeschrieben

La calèche

Öl auf Leinwand

60 × 73 cm

CHF 1000–1500



176

GEORGE SMITH

1829–1901

Am Frühstückstisch, 1867

Öl auf Holz

61 × 50 cm

CHF 1200–1500



177

EUROPÄISCHE SCHULE

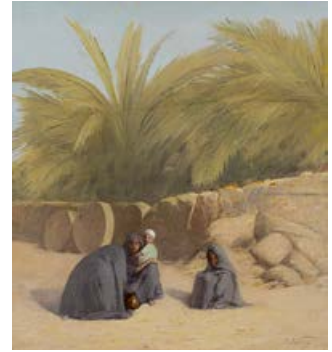
19. Jh.

Orientale

Öl auf Holz

25 × 20,5 cm

CHF 1200–1500



178

ELIE NONCLERCQ

1847–?

Personnages assis devant la palmeraie

Öl auf Leinwand

60,5 × 56,5 cm

CHF 1000–1500



179

ALEXANDRE DEFAUX

1826–1900

Bord de mer

Öl auf Leinwand

40 × 66 cm

CHF 1000–1500



180

LÉON GUSTAVE RAVANNE

1854–1904

Grandcamp, Normandie, 1890

Öl auf Leinwand

33 × 46 cm

CHF 1000–1500



181

FRANÇOIS-AUGUSTE RAVIER

1814–1895

Paysage automnal

Aquarell und Bleistift auf Papier

25 × 37,5 cm (Lichtmass)

CHF 1000–1500



182

ADOLPHE APPIAN

1818–1898

Les remparts de Cannes

Öl auf Leinwand auf Holz aufgezogen

26,5 × 49 cm

CHF 800–1200



183

GIUSEPPE CASCIARO

1863–1941

Wäscherinnen

Öl auf Malplatte

rückseitig *Entenstudie*

14,5 × 28,5 cm

CHF 800–1200



184

STEFANO DONADONI

1844–1911

Forum Romanum

Aquarell auf Papier

22 × 44 cm

CHF 300–400



185

JOSEF KINZEL

1852–1925

Trinkender

Öl auf Holz

27,5 × 20,5 cm

CHF 800–1200



186

ANONYM

19. Jh.

Porträt eines Pfeifenrauchers

Öl auf Holz

30 × 24,5 cm

CHF 500–700



187

JOSEF KINZEL

1852–1925

Mädchenportrait

Öl auf Holz

15 × 10,5 cm

CHF 800–1200



188

GAETANO ESPOSITO

1858–1911

Netzflicker

Öl auf Malplatte

30,5 × 40 cm

CHF 800–1500



189

GUSTAV SCHÖNLEBER

1851–1917

Porto d'Anzio, 1910

Öl auf Malplatte

42 × 51 cm

CHF 1500–2500



190

ANONYM

20. Jh.

Lagune von Venedig

Öl auf Leinwand

70 × 100 cm

*CHF 1000–1500



191

DAVID DE NOTER

1818–1892

Blumenstillleben

Öl auf Leinwand

46 × 55 cm

CHF 1000–1500



192

ALFRED EDUARD TOURILLON

19./20. Jh.

Stillleben mit Hummer und Meeresfrüchten

Öl auf Leinwand

46 × 55,5 cm

CHF 600–800



193

ARISTIDE GOFFINON

1881–1952

Nature morte

Öl auf Leinwand

45 × 60 cm

CHF 200–300



194

GEORGES ÉMILE CAPON

1890–1980

Aristide Bruant – Dans la rue

Kohle auf Papier

58 × 42 cm (Lichtmass)

CHF 600–1000



196

VICTOR HEINRICH SEIFERT

1870–1953

Lesendes Mädchenpaar

Bronze

H 47 cm (mit Sockel)

CHF 800–1200



199

HEINRICH MERTÉ

1838–1917

Fest mit Maibaum

Öl auf Holz

29 × 22 cm

CHF 800–1200



195

ZIZENHAUSEN

um 1820

Terrakotta-Figuren Totentanz, um 1820

8 Modelle aus dem Basler Totentanz

nach Kupferstichen von Matthäus

Merian d. Ä., Terrakotta, bemalt

H 13 cm (8)

CHF 800–1200



197

MARCEL RENÉ HERRFELDT

1889–1965

Ballspielende Schönheiten

Öl auf Leinwand

95 × 71 cm

*CHF 1200–1800



198

FAUSTO GIUSTO

1867–1941

Pariser Boulevard

Öl auf Leinwand

45 × 64 cm

CHF 400–600



200

WILHELM RICHTER

1824–1892

Trueboy

Öl auf Leinwand

42,5 × 53,5 cm

CHF 500–800



201

JOHANNES BARTHOLOMÄUS DUNTZE

1823–1895
Winterlandschaft mit Jäger, 1855
 Öl auf Leinwand
 25 × 33 cm

*CHF 1500–2000



202

THAILAND

spätes 19. Jh.
Vidhurapandita Jataka, Lot von 4 Malereien
 Tempera auf Leinwand
 61,5 × 46 cm (4)

CHF 1000–1500



203

DEUTSCHE SCHULE

frühes 20. Jh.
Blumenstilleben, 1913
 Öl auf Leinwand
 90 × 80 cm

CHF 500–600



RAHMENSAMMLUNG
 ONLINE ONLY AUKTION



204

Flammleistenrahmen
(alpenländisch), 17./18. Jh.
geschnitzt, ebonisierte Profile, wohl mit
Ergänzungen
18 × 14,5 cm (Lichtmass)
6,5 cm (Profilbreite)

CHF 80–120



205

Holland, wohl 19./20. Jh.
Flammleistenrahmen, geschnitzt, aus
alten Teilen zusammengesetzt
16,9 × 16,8 cm (Lichtmass)
11 cm (Profilbreite)

CHF 400–600



206

Flammleistenrahmen, 20. Jh.
49 × 69 cm (Lichtmass)
14,5 cm (Profilbreite)

CHF 80–120



207

Italien, wohl 20. Jh.
Plattenrahmen, Pappelholz, geschwärzt
und vergoldet, im Stil des 17. Jh.
47 × 35,5 cm (Lichtmass)
13 cm (Profilbreite)

CHF 80–120



208

Barock, 18./19. Jh.
Profilrahmen, geschwärzt, Hartholz
86 × 60,5 cm (Lichtmass)
4,5 cm (Profilbreite)

CHF 500–700



209

Plattenrahmen, 20. Jh., im Stil des 17. Jh.
Fassung wohl später überzogen
53 × 39,5 cm (Lichtmass)
12,5 cm (Profilbreite)

CHF 80–120



210

Rahmen im Renaissance-Stil, 20. Jh.
Holz, geschnitzt, vergoldet und
bronziert
38 × 28 cm (Lichtmass)
17 cm (Profilbreite)

CHF 100–150



211

Alpenländischer Nussbaumrahmen, 17./18. Jh.
feine Nussbaumholzprofile auf Nadelholz
aufgedoppelt
19 × 15,5 cm (Lichtmass)
6 cm (Profilbreite)

CHF 400–600



212

Italien, 19. Jh.
Florentiner Blattrahmen, geschnitzt und
versilbert
12 × 9 cm (Lichtmass)
7 cm (Profilbreite)

CHF 300–500



213

Italien, wohl 17. Jh.
Blattrahmen, geschnitzt und versilbert,
im Mass verändert
24,5 × 18 cm (Lichtmass)
6,5 cm (Profilbreite)

CHF 400–600



214

Louis XVI-Rahmen, 18. Jh.
graviert und vergoldet
39,8 × 31 cm (Lichtmass)
4,2 cm (Profilbreite)

CHF 400–600



215

Südfrankreich, wohl 17. Jh.
Rahmen, wohl Pappelholz, geschnitzt,
graviert und vergoldet, marmoriert
22,5 × 15,3 cm (Lichtmass)
5,3 cm (Profilbreite)

CHF 400–600



216

Rokoko, wohl 18./19. Jh.
Paar Rahmen, Lindenholz geschnitzt
69,5 × 54,7 cm (Lichtmass)
6 cm (Profilbreite) (2)

CHF 200–300



217

Stuckrahmen, 19./20. Jh.
Stuck, graviert und vergoldet
60,5 × 46 cm (Lichtmass)
11 cm (Profilbreite)

CHF 100–150



218

Frankreich, Louis XV, 19. Jh.
Stuckrahmen, graviert und vergoldet
58 × 41 cm (Lichtmass ohne weisse
Einlage), 13 cm (Profilbreite)

CHF 80–120



219

England, 18. Jh.
Rahmen, wohl Pinienholz, geschnitzt
und vergoldet
39,5 × 53,5 cm (Lichtmass)
9 cm (Profilbreite)

CHF 300–400



220

Alpenländischer Rahmen, Louis XIII-Stil
Eiche geschnitzt und vergoldet
22,2 × 44 cm (Lichtmass)
8 cm (Profilbreite)

CHF 300–400



221

Louis XV, 18. Jh.
Rahmen, geschnitzt, graviert und
vergoldet
31,2 × 44,5 cm (Lichtmass)
4 cm (Profilbreite)

CHF 400–600



222

England, 18. Jh.
Paar Rahmen, Pinienholz, geschnitzt
und vergoldet
48 × 32,5 cm (Lichtmass)
11,5 cm (Profilbreite) (2)

CHF 300–500



223

Frankreich, 18. Jh.
Louis XIII-Rahmen, geschnitzt und
vergoldet, im Mass verändert
25,5 × 44 cm (Lichtmass)
4 cm (Profilbreite)

CHF 150–200



224

Italien, wohl 18. Jh.
Blattrahmen, Pappelholz, geschnitzt,
mit späterer Fassung (Silber)
41,5 × 32,7 cm (Lichtmass)
7 cm (Profilbreite)

CHF 300–500



225

Stuckrahmen, 19./20. Jh.
graviert und vergoldet
63,5 × 51,5 cm (Lichtmass)
10,8 cm (Profilbreite)

CHF 80–120



226

Empirerahmen, 19. Jh.
Stuck, versilbert und Metallgold
66 × 54 cm (Lichtmass)
10,5 cm (Profilbreite)

CHF 80–120



227

Empire, 19. Jh.
Ochsenaugenrahmen, geschnitzt
und vergoldet
19,2 × 15,4 cm (Lichtmass)
5,2 cm (Profilbreite)

CHF 200–300



228

Empirerahmen, 19. Jh.
Hohlkehle vergoldet mit Stuck,
Eckmotive
66 × 47 cm (Lichtmass)
6,3 cm (Profilbreite)

CHF 80–120



229

Profilrahmen, 19. Jh.
Eichenholz, geschnitzte Elemente,
vergoldete Kanten
37,6 × 27 cm (Lichtmass)
8 cm (Profilbreite)

CHF 300–400



230

Frankreich, Louis XVI
Nussbaumrahmen, geschnitzt mit
einzeln geschnittenen Perlen
als Blattband, flacher Platte und
Drehband, aufgedoppelt mit Eichenholz
32,2 × 28,4 cm (Lichtmass)
5 cm (Profilbreite)

CHF 200–300



231

Italien, wohl Ende 19. Jh.
Stuckrahmen mit Akanthusblättern,
vergoldet
58,5 × 40,5 cm (Lichtmass)
11,5 cm (Profilbreite)

CHF 200–300



232

Frankreich, Louis XIV
Rahmen, Eichenholz geschnitzt, graviert
und vergoldet, spätere Vergoldung
39 × 30,5 cm (Lichtmass)
7 cm (Profilbreite)

CHF 200–300



233

Rahmen, wohl 19. Jh.
geschnittener Lorbeerblattfries, wohl
Lindenholz, Aufdopplung Nadelholz
39,5 × 30,3 cm (Lichtmass)
3,5 cm (Profilbreite)

CHF 200–300



234

Norditalien, um 1800
Klassizistischer Rahmen, Pappelholz,
geschnitzt
31 × 23 cm (Lichtmass)
8,7 cm (Profilbreite)

CHF 300–400



235

Rahmen, wohl 19. Jh.
Eichenholz, geschnitzt, graviert
und vergoldet
22,3 × 17,7 cm (Lichtmass)
7,2 cm (Profilbreite)

CHF 200–300



236

Künstlerrahmen, um 1900
Rundstab bemalt, gefasster Rahmen
50 × 41,5 cm (Lichtmass)
5,7 cm (Profilbreite)

CHF 80–120



237

Stuckrahmen, um 1850
vergoldet
81,5 × 67,2 cm (Lichtmass)
13 cm (Profilbreite)

CHF 400–600



238

Frankreich, 18. Jh.
Louis XIII-Rahmen, Buchenholz,
geschnitzt, graviert und vergoldet
14,1 × 11 cm (Lichtmass)
2,7 cm (Profilbreite)

CHF 300–400



239

Flammleistenrahmen, wohl 17. Jh.
feine Wellenprofile, geschwärzt, aus
alter Leiste zusammengesetzt,
geschnitzt, ebonisiert und geschnitten
9,4 × 7,2 cm (Lichtmass)
3,5 cm (Profilbreite)

CHF 150–200



240

Österreich, wohl 18. Jh.
*Profilrahmen mit geschnitztem
Innenfries, im Mass verändert*
97 × 74,5 cm (Lichtmass)
8 cm (Profilbreite)

CHF 400–600



241

Italien, 20. Jh.
Stilrahmen, geschnitzt und versilbert
46 × 34,5 cm (Lichtmass)
8 cm (Profilbreite)

CHF 80–120



242

Frankreich, 20. Jh.
*Rahmen im Louis XV-Stil, Stuck,
graviert und vergoldet*
13 × 20,5 cm (Lichtmass)
4,3 cm (Profilbreite)

CHF 150–200



243

Frankreich, 20. Jh.
*Rahmen im Louis XV-Stil, Stuck,
Spuren von Vergoldung*
34 × 26,3 cm (Lichtmass)
11 cm (Profilbreite)

CHF 200–300



244

Profilrahmen, 19. Jh.
geschwärztes Holz
23 × 17,7 cm (Lichtmass)
3,7 cm (Profilbreite)

CHF 150–200



245

Profilrahmen, 19. Jh.
spätere Vergoldung
40,5 × 32 cm (Lichtmass)
7 cm (Profilbreite)

CHF 100–150

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Abbéma, Louise	55	Defaux, Alexandre	171, 179
Alembert, Jean Baptiste d'	85	Delafosse, Jean-Charles	45
Allori, Alessandro	11, 146	Delpy, Hippolyte Camille	63
Amans, Louise	78	De Nittis, Giuseppe	56
Appian, Adolphe	182	Desch, Auguste	71
Balestra, Antonio	151	Diderot, Denis	85
Baumgartner-Stoiloff, Adolf	66	Dietricy, Christian	164
Beltz, Heinrich	166	Dietterlin, Wendel	86
Blarenberghe, Henri Joseph van	36	Donadoni, Stefano	184
Bleker, Gerrit Claesz	157	Duntze, Johannes Bartholomäus	201
Boilly, Louis-Léopold	43	Dürer, Albrecht	21, 24
Bout, Pieter	27	Duvieux, Henri	59
Brancaccio, Carlo	175	Edwards, Lionel	67
Breydel, Karel	35	Esposito, Gaetano	188
Brouwer, Adriaen	154	Falcone, Aniello	161
Brožík, Václav	70	Finson, Louis	16
Brueghel d. Ä., Jan	25	Floris, Frans	13
Butti, Lorenzo	173	Fontana, Lavinia	9
Capon, Georges Émile	194	Forain, Jean-Louis	73
Carrier-Belleuse, Pierre	77	Gandini, Giorgio	149
Casciaro, Giuseppe	183	Gegenbaur, Joseph Anton von	42
Chabas, Paul Émile	74	Giusto, Faust	198
Clair, Charles	81	Goffinon, Aristide	193
Cortes, Edouard	83	Goyen, Jan van	23
Cranach d. J., Lucas	7	Grave, Josua de	160
Cuyp, Aelbert Jacobsz.	28	Greil, Alois	65
Darjou, Alfred Henri	170	Haanen, Georges Gillis van	61
Daubigny, Charles François	169	Helleu, Paul César	75

Hermanjat, Abraham	57	Ravier, François-Auguste	181
Herrfeldt, Marcel René	197	Richet, Léon	168
Hiller, Heinrich	52	Richter, Wilhelm	200
Hoেকে, Robert van den	31	Sacchi, Andrea	17
Hoffmann, Samuel	19	Saftleven, Cornelis	20, 22
Holz, Johann Daniel	68	Schönleber, Gustav	189
Kaufmann, Karl	174	Schrieck, Otto Marseus van	30
Kinzel, Josef	185, 187	Schütz, Christian Georg I.	37
Ledoux, Jeanne Philiberte	39	Seifert, Victor Heinrich	196
Lehmann, Gustav	82	Smith, George	176
Liebermann, Max	76, 84	Spranger, Bartholomeus	12
Merté, Heinrich	199	Stalbermt, Adriaen van	32
Meyer-Schulthess, Friedrich	53	Stuck, Franz von	79
Michel, Georges	167	Swedomskij, Alexandr Alexandrovich	62
Neufchâtel, Nicolas de	6	Teniers, David	155
Noerr, Julius	64	Tiepolo, Giandomenico	47
Nonclerq, Elie	178	Tourillon, Alfred Édouard	192
Noter, David de	191	Tyrahn, Georg	49
O'Neil, Henry Nelson	50	Uberti, Pietro	41
Palamedesz, Anthonie	143	Velde, Adriaen van de	158
Palma il Giovane, Jacopo	15	Velde, Willem II. van de	33
Passini, Ludwig Johann	54	Vignon, Claude	14
Petitjean, Edmond Marie	80	Vliet, Hendrick Cornelisz van	26
Pilny, Otto	58	Wet, Jacob Willemsz de	34
Poncet, Jean-Baptiste	51	Wille, Pierre Alexandre	40
Prud'hon, Pierre Paul	46	Winterhalter, Hermann	48
Rasmussen, Georg Anton	60	Wolff, Albert Moritz	69
Ravanne, Léon Gustave	180	Zwiler, Augustin	72

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

1. Die Objekte werden im Namen und für Rechnung Dritter verkauft.
2. Pro Versteigerungsobjekt zahlt der Käufer ein Aufgeld in Höhe von 20% des Zuschlagspreises. Für erfolgreiche Internet Livebieter erhöht sich das Aufgeld bei Käufen via Invaluable um 5% und bei Käufen via Lot-tissimo um 3% (zzgl. MWST).
3. In jedem Fall wird eine Mehrwertsteuer in der Höhe von 7,7% auf das Aufgeld fällig. Bei Objekten, welche im Katalog oder auf einem Ergänzungsblatt mit «**» bezeichnet sind (oder auf welche im Rahmen der Auktion entsprechend hingewiesen wird), wird die MWST auch auf dem Zuschlagspreis erhoben und überwält. Bei Ausfuhr dieser Objekte ins Ausland wird dem Käufer die MWST zurückerstattet wenn er eine rechtsgültige Ausfuhrdeklaration mit Originalstempel des schweizerischen Zolls für das entsprechende Kaufobjekt beibringt.
4. Jedes Versteigerungsobjekt wird mit allen Mängeln und Fehlern der Beschreibung verkauft. Das Auktionshaus lehnt sowohl für sich selbst als auch für den Verkäufer jegliche Verantwortung für Echtheit, Alter, Herkunft, Zustand und Qualität ab. Katalogbeschreibungen und schriftliche oder mündliche Erklärungen verstehen sich als Meinungsäusserungen und nicht als Sachdarstellung. Es wird vorausgesetzt, dass sich die Käufer vor der Versteigerung oder während der Ausstellung selbst von Echtheit, Zustand usw. der Objekte überzeugen.
5. Es liegt ausschliesslich im Ermessen des Auktionators, Objekte getrennt bzw. zwei oder mehrere Objekte zusammen anzubieten, Objekte zurückzuziehen, Gebote abzulehnen und grundsätzlich den Ablauf der Versteigerung zu bestimmen. Der Auktionator behält sich vor, zur Vertretung von Kaufaufträgen, eigenen Kaufabsichten und/oder Verkaufslimiten selber mitzubieten.
6. Das höchste Gebot erhält den Zuschlag. Bei Streitigkeiten bietet der Auktionator das oder die Objekte sofort erneut an.
7. Wenn der Limitpreis nicht erreicht wird, erfolgt beim Fall des Hammers kein Zuschlag und das Objekt wird übergangen.
8. Die Zahlung ist auf das Bankkonto des Auktionshauses zu leisten.
9. Gebote von Kunden, die dem Auktionshaus nicht persönlich bekannt sind, können abgelehnt werden, wenn der Kunde nicht zuvor eine ausreichende Kautio oder eine Bankreferenz beim Auktionshaus hinterlegt hat. Das Auktionshaus ist berechtigt, solche Gebote abzulehnen.
10. Das Auktionshaus besteht darauf, dass alle Kaufinteressenten beim Bieten eine Nummer anstelle ihres Namens benutzen.
11. Kaufinteressenten, die nicht persönlich an der Versteigerung teilnehmen, können ihre Gebote schriftlich beim Auktionshaus hinterlassen. Die auf den entsprechenden Versteigerungsformularen genannten Preise verstehen sich exkl. Aufgeld und sonstige Abgaben. Änderungen können nur schriftlich und bis spätestens am Vorabend der Versteigerung eingebracht werden.
12. Gebote werden in der Regel anlässlich der Auktion persönlich und direkt durch deutliche Kundgabe an den Auktionator abgegeben. Auktionsaufträge (für den Fall, dass der Bietende nicht persönlich an der Auktion teilnehmen kann) müssen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in Schriftform abgegeben werden (per Post, E-Mail oder Fax) und nach dem Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein. Zusätzliche Bedingungen, die durch den Bieter angebracht werden, sind ungültig. Telefonische Bieter, welche nach Ermessen des Auktionshauses nur in einer beschränkten Zahl zugelassen werden, müssen ebenfalls bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in schriftlicher Form dem Auktionshaus alle Details (Personalien, telefonische Erreichbarkeit, interessierende Nummern usw.) mitteilen. Die telefonischen Bieter erklären sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus das telefonisch abgegebene Gebot bzw. das entsprechende Telefonat aufzeichnen darf. Jegliche Haftung des Auktionshauses sowohl für Auktionsaufträge als auch für telefonische Gebote und Online-Gebote wird wegbedungen.
13. Das Eigentum sowie die Gefahr gehen mit dem Zuschlag an den Käufer über. Vor Beendigung der Versteigerung kann über die ersteigerten Objekte weder verfügt noch können diese abgeholt bzw. mitgenommen werden. Zahlung und Abholung erfolgt innerhalb von sieben Tagen auf Risiko des Käufers. Erfolgt die Zahlung nicht innerhalb von sieben Tagen nach Kauf, werden Verzugszinsen in der Höhe von 1% pro Monat fällig. Für alle Objekte, die nicht abgeholt werden, übernimmt der Käufer das volle Risiko und zahlt nach zwei Wochen eine Lagergebühr von mindestens CHF 10.– pro Versteigerungsobjekt und Tag. Erfolgt die Abholung nicht über den Käufer persönlich, ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich. Auf Wunsch beauftragt das Auktionshaus auch einen Spediteur und lässt die Objekte anliefern. Alle damit verbundenen Kosten für Verpackung, Transport, Zoll und Versicherung trägt der Käufer.

14. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, kann der Versteigerer wahlweise die Erfüllung des Kaufvertrags verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. Es wird vereinbart, dass das Auktionshaus bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge (aus welchem Geschäft auch immer, insbesondere von Zuschlagspreis, Aufgeld, MWST, Kosten und allfälligen Verzugszinsen) ein Retentions- und Faustpfandrecht an allen Vermögenswerten, die sich im Besitz des Auktionshauses oder eines mit diesem verbundenen Unternehmen befinden, hat. Eine Zahlung mittels Scheck gilt erst dann als erfolgt, wenn die Zahlung auf dem Konto des Auktionshauses erscheint.
15. Jeder, der die Ausstellungs- und Versteigerungsräume betritt, tut dies auf eigene Gefahr. Das Auktionshaus kann für eventuelle Verletzungen oder Unfälle nicht haftbar gemacht werden.
16. Jeder Besucher haftet für von ihm verursachte Schäden an Versteigerungsobjekten.
17. Diese Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebots und des durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrags. Änderungen sind nur schriftlich gültig.
18. Der Käufer anerkennt die Anwendbarkeit schweizerischen Rechts und die Wahl des Gerichtsstandes Basel-Stadt.
19. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Auktionsbedingungen ist massgebend.
20. Verantwortliche Auktionatoren sind Georges de Bartha (Genf), Nicolas Beurret (Basel), Emmanuel Bailly (Basel) und Markus Schoeb (St. Gallen).
21. Auktionsleitung: Gantbeamtung Basel-Stadt

SPEZIELLE BEDINGUNGEN FÜR ONLINE-AUKTIONEN

22. Die Online-Auktion wird wie auch Internet-Live-Verkäufe über die Online-Auktionsplattform der Invaluable LLC abgewickelt. Der Bieter bestätigt, durch die Nutzung dieser Webseite bzw. der internetbasierten Teilnahme an Auktionen via Online-Auktionsplattform die Versteigerungsbedingungen von Beurret Bailly Widmer Auktionen AG (im Folgenden «BBW» genannt) zu kennen und zu akzeptieren.
23. Für Online-Auktionen gelten die gleichen Bedingungen wie für Live-Auktionen, siehe Paragraphen 1–21, mit den folgenden Besonderheiten:
24. Pro Versteigerungsobjekt zahlt der Käufer im Rahmen eines Online-Kaufes ein Aufgeld in Höhe von 20% des Zuschlagspreises, dieses erhöht sich bei Online-Käufen um 5% als Gebühr für die Nutzung der Online-Auktionsplattform (d.h. Aufgeld insgesamt in Höhe von 25% des Zuschlagspreises [zzgl. allfälliger MWST]).
25. Bei Zahlung per Kreditkarte wird auf den Rechnungsbetrag eine Bearbeitungsgebühr zwischen 3 und 4% erhoben, die ebenfalls der Kreditkarte belastet wird. Die Möglichkeit der Zahlung per Kreditkarte besteht nur im Rahmen von Online-Auktionen.
26. Bei Online-Auktionen können Gebote ausschliesslich über die Online-Auktionsplattform nach vorhergehender Registrierung über bbw-auktionen.com oder direkt über invaluable.com abgegeben werden. Die Bieter können während der gesamten Gebotsfrist ihre Gebote auf die Objekte des Online-Auktionskatalogs abgeben, unter der Voraussetzung, dass sie über eine gültige Registrierung auf der Online-Auktionsplattform verfügen. Auktionsgebote, die in anderer Form abgegeben werden (bspw. direkt an das Auktionshaus übermittelt werden), können nicht berücksichtigt werden.
27. Es liegt ausschliesslich im Ermessen von BBW, eine Anmeldung bzw. Registrierung abzulehnen oder einen Bieter zur Teilnahme an einer Online-Auktion auszuschliessen.
28. Das höchste Gebot im Rahmen der Online-Auktion erhält den Zuschlag, wodurch ein verbindlicher Kaufvertrag zwischen Einlieferer und Käufer entsteht.
29. Dem Bieter bzw. dem Käufer steht kein Widerrufsrecht zu, weder gegenüber dem Einlieferer noch gegenüber BBW.
30. Der Server für Online- und Live-Auktionen der Invaluable LLC wird in den USA gehostet. Bei Vergabe von Gebotslimits und bei der Eröffnung eines Streitfalls werden die Daten nochmals gesondert vom Registrierungsvorgang an den invaluable-Server übertragen.
31. Die Datenschutzerklärung auf der Webseite ist bindender Teil dieser AGB.
32. BBW haftet nicht für den Ausfall der eigenen Webseite, einzelner Webseiten-Funktionen oder Fehlfunktionen bzw. der Online-Auktionsplattform invaluable.com. Im Besonderen haftet BBW nicht für technische Probleme, aufgrund derer Gebote nicht, fehlerhaft oder verspätet übermittelt werden.

CONDITIONS DE VENTE

1. Les objets sont vendus au nom et pour le compte de tiers.
2. En plus du prix d'adjudication, l'acheteur devra s'acquitter de frais d'adjudication de 20% hors taxes. Pour les acheteurs ayant misé par internet une taxe supplémentaire de 5% pour des achats via Invaluable et de 3% pour des achats via Lot-tissimo sera facturée (plus TVA).
3. Dans tous les cas, une TVA de 7,7% s'appliquera aux frais d'adjudication. Les objets qui au catalogue ou sur une fiche séparée sont accompagnés d'une étoile ou qui au moment de la vente font l'objet d'une annonce spéciale, sont soumis à la TVA également sur le prix d'adjudication. En cas d'exportation de ces objets à l'étranger, la TVA sera remboursée à l'acheteur s'il fournit une déclaration valide d'exportation portant le sceau original de la douane suisse.
4. Les objets sont vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de l'adjudication. La maison de vente et le vendeur déclinent toute responsabilité quant à l'authenticité, l'ancienneté, la provenance et l'état des objets décrits au catalogue. Les descriptions du catalogue, les explications écrites ou orales de toute nature données par la maison de vente ne sont que l'expression d'opinions et non l'affirmation d'un fait. Les acheteurs potentiels ont la possibilité d'examiner avant la vente chaque lot et de se faire leur propre opinion quant à l'authenticité, l'état, etc.
5. Il est du ressort du commissaire-priseur de séparer, de réunir ou de retirer des lots de la vente. Il décide du déroulement de la vente et peut également refuser de prendre en considération une enchère. Le commissaire-priseur a le droit de surenchérir lui-même pour exécuter des ordres d'achat ou lorsque le prix de réserve n'est pas atteint.
6. Le dernier et le plus offrant enchérisseur deviendra l'acheteur. En cas de contestation au moment de l'adjudication, le lot sera immédiatement remis en vente.
7. Lorsque le prix de réserve n'est pas atteint, il ne s'ensuit par la tombée du marteau aucune adjudication.
8. Le paiement est à effectuer sur le compte bancaire de la maison de vente.
9. La maison de vente se réserve le droit de ne pas accepter une enchère ou un ordre d'achat, si le client n'a pas fourni auparavant une caution ou des références bancaires.
10. La maison de vente insiste pour que tous les acheteurs potentiels s'enregistrent et utilisent pour miser un numéro à la place de leur nom.
11. Les acheteurs potentiels qui ne peuvent assister personnellement à la vente peuvent laisser un ordre d'achat écrit à la maison de vente. Dans ce cas ils remplissent le formulaire d'ordre d'achat prévu à cet usage et le prix indiqué sur celui-ci exclut toujours la commission et autres taxes. Toute modification ne sera prise en compte que si elle est communiquée par écrit et intervient au plus tard la veille de la vente aux enchères.
12. Les enchères sont en général communiquées directement et personnellement au commissaire-priseur lors de la vente. Les ordres d'achat doivent parvenir à la maison de vente par écrit (par poste ou fax) au moins 24 heures avant le commencement de la vente. Ils doivent être clairs et complets. Les conditions supplémentaires apportées par l'enchérisseur ne sont pas valables. Les ordres d'achat téléphoniques seront acceptés en nombre limité par la maison de vente et devront également parvenir par écrit au moins 24 heures avant le commencement de la vente. Ils devront contenir tous les détails (identité, numéro de téléphone où la personne intéressée peut être jointe, numéro de lot, etc.). Les enchérisseurs par téléphone autorisent la maison de vente à enregistrer la conversation téléphonique. La maison de vente décline toute responsabilité tant pour les ordres d'achat écrits que téléphoniques ou sur internet.
13. La propriété sur les objets acquis lors de la vente ainsi que les risques sont transférés à l'acheteur dès le prononcé de l'adjudication. Les objets acquis ne peuvent être mis à disposition ou enlevés par l'acheteur avant la fin de la vente. Le paiement doit être effectué sous la responsabilité de l'acheteur et doit intervenir dans un délai de 7 jours après l'adjudication. Si le paiement n'est pas effectué dans ce délai de 7 jours, un intérêt de retard de 1% par mois sera perçu. Pour tous les objets qui ne sont pas enlevés après un délai de 2 semaines, l'acheteur payera une taxe d'au moins 10 CHF par objet et par jour. Les risques restent à la charge de l'acheteur. Si l'enlèvement n'est pas effectué personnellement par l'acheteur, une procuration écrite est nécessaire. La maison de vente peut, à la demande de l'acheteur, charger un transporteur de l'expédition des objets. Tous les coûts du transport comme l'emballage, l'expédition, les frais de douane et l'assurance sont à la charge de l'acheteur.

14. Si le paiement n'est pas effectué ou pas effectué à temps, le commissaire-priseur peut, au choix, demander l'exécution du contrat ou annuler l'adjudication à tout moment et sans préavis. Il est convenu que la maison de vente conserve jusqu'au paiement intégral de tous les montants dûs (prix d'adjudication, frais de vente, TVA, autres frais éventuels) un droit de rétention et de gage conventionnel à l'encontre de l'acheteur ou d'une entreprise qui lui est liée sur toutes les valeurs patrimoniales et notamment l'objet vendu. Le paiement au moyen d'un chèque est effectif lorsque le montant de ce chèque a effectivement été crédité au compte de la maison de vente.
15. Toute personne qui visite l'exposition ou/et assiste à la vente le fait à ses propres risques. La maison de vente ne peut être tenue responsable pour des blessures ou des accidents éventuels.
16. Tout visiteur sera tenu responsable pour les dommages et dégâts qu'il occasionne aux objets mis en vente.
17. Les présentes conditions des ventes font partie intégrante de l'offre d'achat de chaque contrat de vente conclu par la maison de vente. Toute modification requiert la forme écrite.
18. L'acheteur reconnaît que seul le droit suisse est applicable et que le lieu d'exécution et le seul for juridique est Bâle Ville.
19. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
20. Commissaires-priseurs : Georges de Bartha (Genève), Nicolas Beurret (Bâle), Emmanuel Bailly (Bâle) et Markus Schoeb (St. Gall).
21. Direction de la vente : Gantbeamtung Basel-Stadt

CONDITIONS SPÉCIALES POUR LES VENTES AUX ENCHÈRES EN LIGNE

22. La vente aux enchères qui se déroulera uniquement en ligne se fera, comme pour la vente en salle où il est possible de miser par internet, par l'intermédiaire de la plate-forme de la société Invaluable LLC. En utilisant ce site web ou en participant aux enchères sur Internet via la plate-forme d'enchères en ligne, l'enchérisseur confirme qu'il a pris connaissance et accepte les conditions générales d'enchères de Beurret Bailly Widmer Auktionen AG (ci-après dénommé « BBW »).
23. Les conditions d'enchères en ligne sont identiques à celles pratiquées en salle, voir les paragraphes 1–21, avec les particularités suivantes :
24. Pour chaque objet mis aux enchères, l'acheteur doit payer dans le cadre d'un achat en ligne une commission de 20% du prix marteau, augmentée de 5% au titre des frais d'utilisation de la plate-forme d'enchères en ligne Invaluable.com (soit une commission totale de 25% HT du prix marteau).
25. Si le paiement est effectué par carte de crédit, des frais supplémentaires de 3 à 4% sont prélevés sur le montant total de la facture qui sera débité de la carte de crédit. Le paiement par carte de crédit n'est possible que dans le cadre des ventes aux enchères se déroulant uniquement en ligne.
26. Pour les enchères en ligne, les ordres d'achat ne peuvent être soumis que via la plate-forme d'enchères en ligne, après inscription préalable via bbw-auktionen.com ou directement via invaluable.com. Les enchérisseurs peuvent soumettre leurs ordres d'achat sur les objets du catalogue de vente aux enchères en ligne pendant toute la période des enchères, à condition qu'ils disposent d'une inscription valide. Les ordres d'achat présentés sous une autre forme (par exemple transmis directement à la maison de vente) ne peuvent être pris en considération.
27. BBW se réserve le droit de refuser une demande ou un enregistrement et d'exclure un enchérisseur de la participation à une enchère en ligne.
28. L'enchérisseur qui place l'ordre le plus élevé remportera l'adjudication. Un contrat de vente irrévocable est ipso facto conclu entre le vendeur et l'acheteur.
29. L'enchérisseur ou l'acheteur n'a aucun droit de révocation, ni envers le vendeur ni envers BBW.
30. Le serveur d'Invaluable LLC est hébergé aux États-Unis. En cas de fixation d'une limite concernant un ordre d'achat ou l'ouverture d'un litige, les données seront à nouveau transmises au serveur séparément de la procédure d'enregistrement.
31. La politique de confidentialité du site web fait partie intégrante des présentes conditions générales.
32. BBW n'est pas responsable de la défaillance ou des dysfonctionnements de son site web ou de la plate-forme Invaluable.com. En particulier, BBW n'est pas responsable des problèmes techniques en raison desquels les offres ne sont pas transmises ou le sont de manière incorrecte ou tardive.

TERMS AND CONDITIONS OF AUCTION

1. The items are sold on behalf and for the account of third parties.
2. The buyer shall pay a buyer's premium of 20% of the hammer price per lot. For successful internet live bidders there is an additional fee of 5% for transactions via Invaluable and of 3% for transactions via Lot-tissimo (plus VAT).
3. In each case, value-added tax amounting to 7,7% shall be payable on the buyer's premium. In the case of items which are indicated with "*" in the catalogue or on a supplementary sheet (or which are referred to accordingly during the auction), VAT shall also be charged on the hammer price. If these items are exported abroad, the buyer shall be refunded the VAT, if he produces a legally valid export declaration bearing the original stamp of the Swiss customs office for the relevant object of purchase.
4. Each lot is sold with all the faults and imperfections set out in the description and the auction house declines any responsibility, both for itself and for the seller, for authenticity, age, origin, condition and quality. Catalogue descriptions and written or verbal statements are deemed to be statements of opinion and not a statement of facts. It is assumed that buyers shall satisfy themselves of the authenticity, condition, etc, of the items prior to the auction, when they are on display.
5. It is solely up to the auctioneer's discretion to offer items separately or to offer two or more items together, to withdraw items, to reject bids, and to basically determine the course of the auction. The auctioneer reserves the right to bid himself, in order to preserve buying orders, his own buying intentions and/or selling limits.
6. The lot shall be won by the highest bidder. In the event of disputes, the auctioneer shall immediately offer the item or items again.
7. If the reserve price is not reached, the lot shall not be knocked down to anybody on the fall of the hammer, and the item shall be passed over.
8. The payment is to be made to the auction house's bank account.
9. Bids from customers who are not personally known to the auction house may be rejected, if the customer has not previously provided the auction house with an adequate deposit or a bank reference. The auction house is entitled to reject such bids.
10. The auction house insists that all bidders use a number instead of their name when bidding.
11. Bidders who do not attend the auction in person may leave their bids in writing with the auction house. The prices indicated on the relevant auction forms do not include the buyer's premium and other charges. Amendments can only be submitted in writing and no later than the day before the auction.
12. Bids are usually made during the auction in person and directly by means of a clear announcement to the auctioneer. Bidding orders (in the event that the bidder cannot attend the auction in person) must be submitted in writing (or by post or by fax) at the latest 24 hours before the auction starts and must be judged by the auction house to be clear and complete. Any additional conditions attached by the bidder shall be invalid. Telephone bidders, only a limited number of which are permitted at the discretion of the auction house, shall also notify the auction house of all details in writing (personal particulars, accessibility by telephone, numbers of interest, etc.) no later than 24 hours prior to the start of the auction. The telephone bidders agree to the auction house being allowed to record the bid submitted by telephone and/or the corresponding telephone call. Any liability of the auction house for both written bids as well as telephone bids and online bids is excluded.
13. The title and the risk shall pass to the buyer on the fall of the hammer. The items bought at auction cannot either be disposed of, nor can they be collected or taken away, prior to the end of the auction. Payment and collection shall be effected within seven days at the buyer's risk. If payment is not effected within seven days of the purchase, default interest of 1% per month shall be payable. The buyer shall assume the entire risk for all items which are not collected, and shall pay a storage fee of at least CHF 10 per lot and day after two weeks. If the goods are not collected by the buyer in person, written authority shall be required. On request, the auction house shall also instruct a carrier and arrange delivery of the items. All of the associated costs for packaging, transportation, customs and insurance shall be borne by the buyer.

14. If payment is not made or is not made on time, the auctioneer may either demand the fulfilment of the contract of sale or cancel the winning bid at any time without setting a further deadline. It is agreed that the auction house shall have a right of retention and pledge regarding all of the assets in the possession of the auction house or of a company affiliated with the latter, until payment of all the amounts due (arising from any transaction whatsoever, in particular the hammer price, buyer's premium, VAT, costs and any default interest) has been made in full. Payment by cheque shall only be deemed to have been made when the payment has been credited to the auction house's bank account.
15. Everyone entering the showrooms and auction rooms does so at their own risk. The auction house cannot be held liable for any injuries or accidents.
16. Each visitor is liable for any damage caused by him to the lots.
17. These terms and conditions are part of each individual bid and the contract of sale concluded by the auction house. Amendments shall only be valid in writing.
18. The seller accepts the applicability of Swiss law and the selection of jurisdiction in Basel-Stadt.
19. Only the German version of these auction terms and conditions shall prevail.
20. The auctioneers in charge are: Georges de Bartha (Geneva), Nicolas Beurret (Basel), Emmanuel Bailly (Basel) and Markus Schoeb (St. Gallen).
21. Auction management: Gantbeamtung Basel-Stadt (Basel-Stadt Auction Management)

SPECIAL CONDITIONS FOR ONLINE AUCTIONS

22. Like the online live bidding, the online auction will be conducted through the online auction platform of Invaluable LLC. By using this website or the Internet-based participation in auctions via the online auction platform, the bidder confirms that he/she is aware of and accepts the general terms and conditions of Beurret Bailly Widmer Auktionen AG (hereinafter referred to as "BBW").
23. The same terms and conditions of live auctions also apply to online auctions, see paragraphs 1–21, with the following special features.
24. For each auctioned item, the buyer shall pay a premium of 20% on the hammer price in connection with an online purchase; in case of online purchases, this premium shall be increased by 5% as a fee for the use of the online auction platform (this equals a total premium of 25% on the hammer price (excl. VAT)).
25. For payments made by credit card, an additional fee of between 3% and 4% shall be charged to the total amount of the invoice (and will also be debited to the credit card). Credit card payments are only accepted for purchases at online auctions.
26. For online auctions, bids can only be submitted via the online auction platform after prior registration at bbw-auktionen.com or directly at invaluable.com. Bidders may submit their bids for objects in the online auction catalogue during the entire bidding period, providing they have a valid registration with the online auction platform. Auction bids submitted in any other form (i.e. by e-mail, fax or postal service) cannot be considered.
27. It is at the sole discretion of BBW to refuse an application or registration or to exclude a bidder from participation in an online auction.
28. The highest bid in the online auction will be accepted, resulting in a binding contract of purchase between the seller and the buyer.
29. Neither the bidder nor the buyer have any right of revocation, not towards the seller and not towards BBW.
30. The server for online and live auctions of Invaluable LLC is hosted in the USA. In case of bidding limits being set and in the event of a dispute being opened, the data will again be transmitted to the invaluable server separately from the registration process.
31. The privacy policy on the website is a binding part of these terms and conditions.
32. BBW is not liable for the failure of its website, individual website functions or malfunctions or those of the online auction platform invaluable.com. In particular, BBW shall not be liable for any technical problems due to which bids are not, incorrectly or late transmitted.

ABSENTEE BID FORM

First name _____ Last name _____

Company _____

Address _____

Postal Code/City _____

Country _____

Phone _____ Cell Phone _____

Fax _____ Email _____

Auction date _____

[illegible]

The bidder agrees to be bound by the conditions of sale as published in the catalogue. Bids from customers who are not known to the auction house can be rejected if the customer did not deposit an adequate security or a bank reference with the auction house prior to the auction. The place of jurisdiction is Basel.

Date _____

Signature _____

AUKTIONSAUFTRAG

Vorname _____ Name _____

Firma _____

Adresse _____

PLZ / Ort _____

Land _____

Telefon _____ Mobil _____

Fax _____ E-Mail _____

Auktion vom _____

Los-Nr.	Beschreibung	Gebot in CHF (exkl. Aufgeld und Abgaben)	Tel. Gebot

Der Auftraggeber erklärt sich mit den Auktionsbedingungen, wie sie im Katalog abgedruckt sind, einverstanden. Gebote von Kunden, die dem Auktionshaus nicht persönlich bekannt sind, können abgelehnt werden, wenn der Kunde nicht zuvor eine ausreichende Kautions- oder eine Bankreferenz beim Auktionshaus hinterlegt hat. Gerichtstand ist Basel-Stadt.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

ORDRE D'ACHAT

Prénom _____ Nom _____

Entreprise _____

Adresse _____

CP/Ville _____

Pays _____

Téléphone _____ Portable _____

Fax _____ Email _____

Vente du _____

Lot No.	Description	Montant maximum de l'offre en CHF (hors commission et TVA)	Ordre tel.

Le signataire déclare avoir lu et accepté les conditions de vente imprimées dans le catalogue. Les ordres d'achat émanant de personnes qui ne sont pas connues de la maison de vente pourront être refusés si le client n'a pas préalablement fourni une garantie bancaire suffisante. Le for juridique est Bâle-Ville.

Lieu, Date _____ Signature _____

BEURRET & BAILLY AUKTIONEN | GALERIE WIDMER

www.bbw-auktionen.com info@bbw-auktionen.com

Schwarzwaldallee 171
4058 Basel
Tel +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03

Unterstrasse 11
9001 St. Gallen
Tel +41 71 227 68 68
Fax +41 71 227 68 60

Kirchgasse 33
8001 Zürich
Tel +41 43 343 90 33
Fax +41 43 343 90 34